



**125 Jahre  
Freiwillige Feuerwehr  
der Stadt Freyung  
1871-1996**



**Festschrift**



# Festprogramm

## Freitag, 14. Juni 1996

19.00 Uhr „Bayerischer Abend“ mit dem Trachtenverein „Wolfstoana Buam“ und der Tanzkapelle „Herzbuam“ im Festzelt auf der Au

## Samstag, 15. Juni 1996

19.00 Uhr Standkonzert am Stadtplatz mit der Blaskapelle Kreuzberg

19.30 Uhr Abholung der Fahnenmutter  
Fackelzug zum Kriegerdenkmal an der St.-Gunther-Kapelle  
Totengedenken

20.30 Uhr Kameradschaftsabend im Festzelt mit der Blaskapelle Kreuzberg

## Sonntag, 16. Juni 1996

7.00 Uhr Weckruf

7.30 Uhr Einholung der Fahnenmutter und des Patenvereins

8.30 Uhr Einholung der Vereine

9.00 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug am Festplatz „Au“

10.00 Uhr Festgottesdienst vor dem Schloß Wolfstein (bei schlechtem Wetter im Festzelt)  
anschl. Festzug durch die Stadt

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen  
Verteilung der Erinnerungsgeschenke  
Festzeltbetrieb mit der Musikkapelle Kallham

Musikalischer Festausklang mit der „Waidlerischen Tanzbodenmusik“



**125 Jahre  
Freiwillige Feuerwehr  
der Stadt Freyung  
1871-1996**



**Festschrift  
zum 125jährigen Gründungsfest  
vom 14. bis 16. Juni 1996**

Impressum:

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Freyung

- Alle Rechte vorbehalten -

Text: Karl-Heinz Blaschko, Harald Kössl, Antonie Springer

Druck & Gestaltung: Druckerei Fuchs, Freyung

Quellenverzeichnis:

Festschrift der FF Freyung anl. des 100jährigen  
Gründungsfestes aus dem Jahr 1971, erstellt v.  
Karl Aschenbrenner

Freyunger Waldpost, Druckerei Fuchs, Freyung

Archiv der Feuerwehr Freyung

Bildquellenverzeichnis:

Freyunger Waldpost

Stadtarchiv Freyung

Passauer Neue Presse

FF Freyung

Privat



## Grußwort des Schirmherrn

Die Freiwillige Feuerwehr feiert vom 14.06. mit 16.06.1996 das 125jährige Gründungsfest. Dazu werden zahlreiche Vereine aus Freyung und der näheren Umgebung erwartet. Als Vorstand der Stadtfeuerwehr begrüße ich die teilnehmenden Vereine recht herzlich und lade sie zur Mitfeier dieses stolzen Jubiläums ein. Ein herzliches Willkommen aber auch an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Freyung.

Die Stadtfeuerwehr Freyung hat sich durch eine gute Vereinsarbeit und durch das persönliche Engagement der aktiven Mitglieder einen besonderen Stellenwert erworben. In Feuerwehrkreisen gilt die Feuerwehr Freyung als jederzeit einsatzbereite, schlagkräftige Stützpunktfeuerwehr, die umsichtig, verantwortungsbewußt und besonnen den umfangreichen Aufgaben einer zentralen Feuerwehr nachkommt. Der Stadtrat Freyung fördert diese hervorragende Leistung mit einer modernen Ausrüstung, die dem Aufgabenkatalog der Freiwilligen Feuerwehr Freyung entspricht. Damit ist diese Or-

ganisation ein festes Bindeglied zwischen der Bürgerschaft und der Stadtgemeinde geworden.

Ich danke allen Frauen und Männern der Feuerwehr für den ehrenamtlichen Dienst in der Gemeinde; ich danke weiter der Kommandantschaft und den Ausbildern für die geleistete verantwortungsvolle Arbeit. Zum Gründungsjubiläum gratuliere ich der FFW Freyung im Auftrag des Stadtrates recht herzlich und bin sicher, daß die Stadtfeuerwehr Freyung in eine gute Zukunft gehen wird.

Fritz Wimmer  
1. Bürgermeister  
Vorstand der FFW Freyung





## Grußwort des Landrates

Namens des Landkreises grüße ich alle Teilnehmer des 125-jährigen Gründungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Freyung sehr herzlich. Den Wehrmännern dieser schlagkräftigen Feuerwehr in der Kreisstadt Freyung entbiete ich anlässlich dieses herausragenden Jubiläums meine besten Glückwünsche.

125 Jahre Feuerwehrdienst, das bedeutet vier Generationen engagierten freiwilligen Dienst an der Gemeinschaft. Dafür gebührt den Freyunger Feuerwehrmännern, vorrangig natürlich den Gründern dieser bedeutenden Selbsthilfeorganisation und all jenen, die diese Tradition bis in unsere Tage weitergepflegt und hochgehalten haben, aufrichtiger Dank.

Während viele Bürger nur ihre persönlichen Anliegen und Probleme im Auge hatten bzw. haben, hielten sich diese beherzten Männer stets für den Einsatz in der Gemeinschaft bereit. Sie haben damit in vorbildlicher Weise Gemeinschaftssinn bewiesen

und gerade unserer Jugend ein leuchtendes und nachahmenswertes Beispiel des uneigennütigen Einsatzes für den Mitmenschen gegeben.

Es ist mein Wunsch, daß dieser gute Geist und diese Kameradschaft in der Freyunger Wehr auch künftig fortleben wird. Dadurch wird die stete Einsatzbereitschaft und die Schlagkraft am besten gewährleistet.

Alfons Urban  
Landrat





**Klaus Hohenwarter**  
Vorstand



## Grußwort des Patenvereins



**Josef Saiko**  
Kommandant

Die Freiwillige Feuerwehr Freyung feiert vom 14. bis 16. Juni 1996 das 125jährige Gründungsfest. Im Namen aller aktiven und passiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Waldkirchen dürfen wir dazu die herzlichsten Grüße und Glückwünsche übermitteln.

Die Jubelwehr hat sich in den vergangenen 125 Jahren von der Ortsfeuerwehr zur modern ausgerüsteten Stützpunktfeuerwehr entwickelt. Sie hat sich ständig den geänderten Aufgaben angepaßt und ist jederzeit bereit, das Leben der Mitmenschen und deren Hab und Gut zu beschützen und notfalls zu retten.

Unsere Wehren sind seit vielen Jahren in Freundschaft verbunden. Wir sind deshalb auch stolz, beim Gründungsfest Patenverein sein zu dürfen. Wir ver-

binden damit auch die Hoffnung, daß sich unsere Freundschaft weiter vertieft.

Wir wünschen den Bürgern der Stadt Freyung und der Jubelwehr ein gelungenes und erfolgreiches Fest.

Freiwillige Feuerwehr Waldkirchen



## Grußwort des Kreisbrandrates

Ca. 150 Jahre alt sind in Deutschland und Europa die Feuerwehren (Berufs- und Freiw. Feuerwehren).

Als sie gegründet wurden, war dies eine revolutionäre Neuerung. Was damals die Herren Metz, Magirus und Jung schufen, ging schnell durch Deutschland usw.

Brandschutzvorkehrungen und Bekämpfungsgерäte kennt man aber auch schon in der Antike.

Keine andere Einrichtung auf der Welt hat sich so bewährt und ist noch voll im „Trend der Zeit“.

Ja, Land, Gemeinde und vor allem die Bevölkerung sind auf diese Einrichtung angewiesen. Der Leitspruch des 1. Landesfeuerwehrverbandes 1996 lautet „Bayern braucht uns“.

Die Feuerwehren stellen sich diesen Aufgaben mit vollem Einsatz. Jeden Tag wird dies aufs neue bewiesen.

Die Feuerwehr Freyung hat auf Grund der Stadtgröße und Lage zahlreiche Aufgaben zu bewältigen. 125 Jahre konnten die Frauen und Männer die Anforderungen erfüllen.

Ich wünsche vor allem der Bevölkerung von Freyung und Umgebung, daß diese Kräfte auch in Zukunft die Erwartungen und Anforderungen erfüllen können.

Stellvertretend für die Bevölkerung sage ich Dank für das bisher Geleistete und für den persönlichen Einsatz.

Franz Penzenstadler  
Kreisbrandrat





## Grußwort des Kreisbrandinspektors

In diesen Tagen feiert die Freiwillige Feuerwehr Freyung ihr 125jähriges Gründungsfest. Dieses stolze Jubiläum ist Grund genug, um auf die Bedeutung dieser für die Bürger so wichtigen Einrichtung hinzuweisen.

Als Kreisbrandinspektor sehe ich in der Freiwilligen Feuerwehr eine wichtige, der Gemeinschaft dienende Einrichtung. Wenn eine freiwillige Bürgereinrichtung über so viele Jahre hinweg im Dienste der Gemeinschaft gearbeitet hat, ist es eine Verpflichtung, ihr neben den Glückwünschen zu diesem Jubiläum auch ein Wort des Dankes zu sagen. Der Dank der Bürger der Stadt Freyung, aber auch mein persönlicher Dank, gilt allen Männern der Freiwilligen Feuerwehr Freyung für ihre in selbstloser Weise geleistete Arbeit und Hilfe am Mitmenschen.

Ich beglückwünsche deshalb die Freiwillige Feuerwehr Freyung zu diesem Jubiläum und hoffe und

wünsche, daß in den nächsten Jahrzehnten die Einheit der Kameradschaft dieser Wehr, getragen durch den Geist der Verbundenheit mit dem Bürger, weiterhin bestehen möge.

Klaus Fehler  
Kreisbrandinspektor



**Reiner Obermeier**  
Kommandant

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Freyung danken wir allen, die unserer Einladung gefolgt sind, und heißen Sie als Festgäste in Freyung herzlich willkommen.

Die 125jährige wechselvolle Geschichte unserer Wehr ist gekennzeichnet durch die stete Bereitschaft der aktiven Feuerwehrmänner, uneigennützig und ehrenamtlich für den Schutz der Mitbürger einzutreten. Wir bedanken uns bei den Kameraden, die in all den Jahren diesen freiwilligen Dienst geleistet haben. Unser Dank gilt darüber hinaus allen fördernden Mitgliedern und Gönnern für die freundliche Unterstützung.

Festzustellen ist, daß sich die Aufgaben und das Einsatzspektrum der Feuerwehr in den letzten Jahren erheblich verändert haben. Deutlich überwiegen nunmehr die Einsätze im Rahmen der technischen

## Grußwort der Kommandanten



**Harald Kössl**  
stv. Kommandant

Hilfeleistung und des Umweltschutzes. Dies erforderte neben der Beschaffung entsprechender Fahrzeuge und Gerätschaften auch eine Differenzierung der Ausbildung und Organisation unserer Wehr. Hierbei haben wir von seiten des Stadtrates, der Verwaltung sowie des Landkreises große Unterstützung erfahren. An dieser Stelle appellieren wir an unsere jungen Feuerwehrdienstleistenden, die Arbeit ihrer Vorgänger im Sinne unseres Leitgedankens fortzusetzen.

Zum Schluß bedanken wir uns bei allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sehr herzlich und wünschen unseren Gästen frohe und schöne Stunden und einen harmonischen Festverlauf.

Freiw. Feuerwehr  
der Stadt Freyung



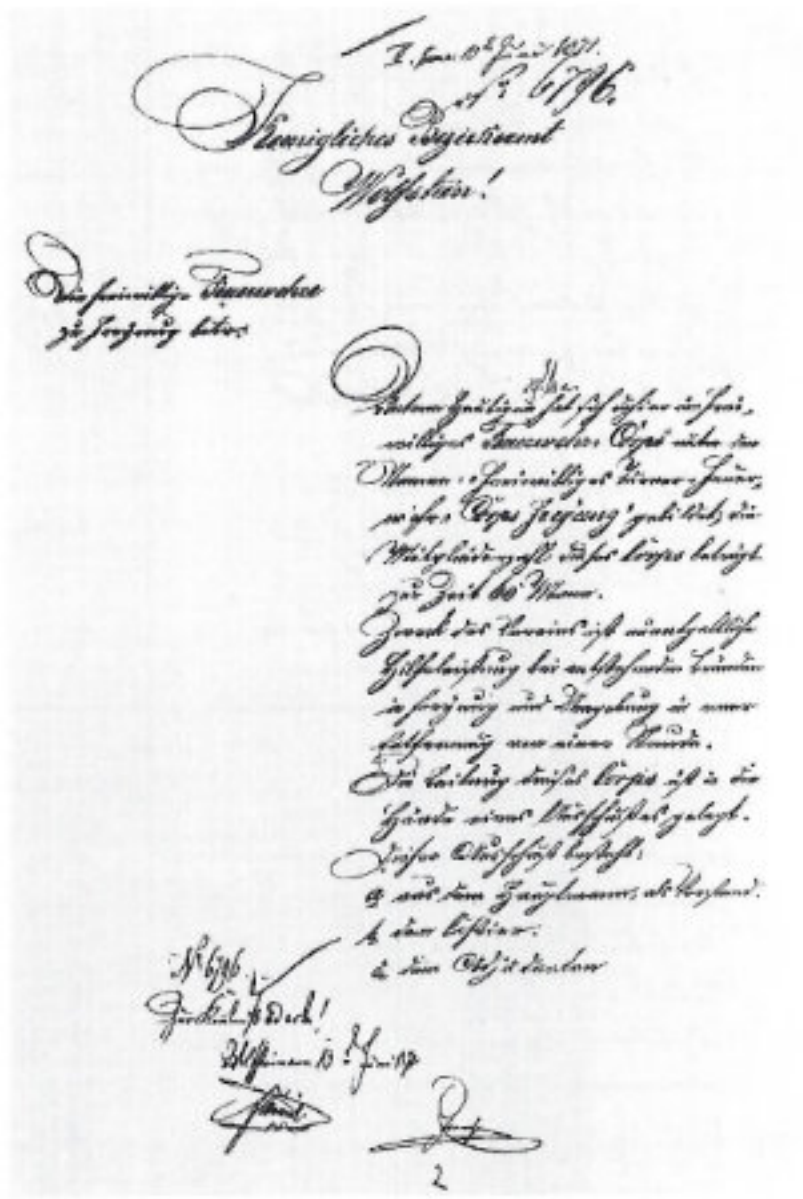
# Aus der Gründungszeit der Feuerwehr Freyung

## Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Freyung

Am 19. Mai des Jahres 1871 erließ der Freyunger Bürgermeister Graf einen Aufruf an seine Marktbewohner, einer zu gründenden Feuerwehr auf freiwilliger Grundlage beizutreten. Es meldeten sich 74 geeignete Männer des Marktes Freyung und boten ihre Dienste an.

Am 21. Mai rief der Bürgermeister sie zu einer Aussprache in die Gastwirtschaft Heydn in der Passauer Straße zwecks Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr zusammen.

Am 29. Mai des Jahres erfolgte nun die Gründung des „Freiwilligen Turner-Feuerwehr-Corps Freyung“. Unterm 10. Juni meldete der Ausschuß des freiwilligen Feuerwehr-Corps an das Königliche Bezirksamt Wolfstein:





d. dem Regimentsmeister und  
 d. die diese Bekanntschaften.  
 Als Hauptmann wurde des kgl.  
 Grenzkollonies-Juchel Seidl  
 Kaptein;  
 als Major aus der Landwehr,  
 Johann Baptist Altmann,  
 als Capitain der kgl. Juchel  
 Heiden,  
 zum Regimentsmeister aus  
 Kolloniesmeister Seidl und  
 zu Bekanntschaften der bewährte  
 Seidl, dann Zusaarwissen Seidl,  
 Johann Baptist Seidl und Meier,  
 mehrere Oberen Heiden aus  
 sein verweist.  
 Ein Heiden dieser Namen sind,  
 aus bewährte aus diesen und werden  
 Juchel aus diesen sind die  
 die besten ausfallen.  
 Neben die Heiden aus der  
 bewährte aus den galten,  
 werden ausfallen sie aus kgl.

Bekanntschaft zu Beförderung  
 vorgelegt werden,

Einem  
 kgl. Regimentsmeister

Beförderung  
 des kgl. Regimentsmeister.

kgl.  
 St. Altman  
 kgl. St. Altman  
 kgl. St. Altman  
 kgl. St. Altman  
 kgl. St. Altman



Der Wehr traten 60 aktive und 59 außerordentliche Mitglieder bei. Von den Gründungsmitgliedern können neben den in der Fotokopie genannten Männern keine Namen angegeben werden, da schriftliche Aufzeichnungen fehlen.

Mit der Gründung des „Freiwilligen Turner-Feuerwehr-Corps“ erfolgte eine totale Neuordnung des Freyunger Feuerlöschwesens. Wenn auch nach § 8 der distriktspolizeilichen Feuerwehrlöschordnung

aus dem Jahre 1876 alle männlichen und körperlich befähigten Ortsbewohner vom 18. bis 50. Lebensjahr zum Feuerlöschdienst verpflichtet waren und im Ernstfall sogar erwachsene Frauenspersonen herangezogen werden konnten, so verdient doch ihr freiwilliger Zusammenschluß, ihr Wille, der Allgemeinheit zu dienen, dem Mitmenschen zu helfen, wann und wo immer Gefahr besteht, Dank und Anerkennung.

## Das alte Freyung



Ansicht von Freyung  
1857  
Quelle: Hans Petzi



Über die äußere Gestalt des Marktes Freyung gibt eine Aufzeichnung in der Pfarr-Registratur vom Jahre 1549 ein Bild:

Um den Marktplatz waren die meist hölzernen Häuser gruppiert. Mitten auf dem Marktplatz stand die Kirche. Sie war umgeben von einem mit einer ziemlich hohen Mauer eingefassten Friedhof.

An den Friedhof angebaut waren die Verkaufsläden der Metzger und Bäcker, die der Kirchenstiftung für die Benützung ihren Grund- und Pachtzins zahlten. Wahrscheinlich befanden sich diese Verkaufsstände unter dem überhängenden Dach der Friedhofsmauer. An der Friedhofsmauer stand auch der Glockenstuhl. Die Kirche war demnach anscheinend ohne Turm. (Möglicherweise dienten aber die Glocken im Glockenstuhl gemeindlichen Zwecken: Zusammenrufen der Gemeinde). In der Nähe der Kirche waren auch das Schlachthaus, das „Amtshaus“, die Behausung des Prokurators, der neben der Vertretung der Parteien bei Gericht noch andere Funktionen hatte, und das Haus des Baders mit dem Badhaus. Wie bei Perlesreut werden auch hier „Tore“ genannt. Da aber die Ummauerung fehlte, muß man an einen Schutz des Ortes durch Palisaden oder ähnliche Vorrichtungen denken, die geeignet waren, Räuber und wilde Tiere abzuhalten. Auch das Hirtenhaus fehlte nicht.

Aus „Land der Abtei - im alten Fürstentum Passau“  
v. Friedrich v. Müller

## Der große Brand von 1872

Mit dem 27. Juni des heurigen Jahres (1996) sind 124 Jahre vergangen, daß beinahe der ganze Markt Freyung ein Raub der Flammen wurde. Über den Brand schreibt die Freyunger Waldpost unter Nr. 26 vom Jahre 1907:

*„Ein herrlicher Sommertag war dieser Tag. Plötzlich mittags 1 1/4 Uhr ertönte der Schreckensruf „Feuer“ im hiesigen Markte. An der nordwestlichen Stadeldeck des Leopold Bauer'schen Gasthauses (heute Brodinger) war das Feuer ausgebrochen, welchem bei dem herrschenden Westwind trotz der von allen Seiten rasch herbeigekommenen Hilfe in kürzester Zeit 37 Wohngebäude nebst Kirche, 2 Schulhäuser, die Fronfeste (Altes Rathaus-/Gefängnis) sowie 41 Nebengebäude zum Opfer fielen. Auch der größte Teil des Mobiliars ist mitverbrannt und außerdem die bereits eingebrachten Futtervorräte.“*



## Abgebrannt sind damals:

Bauer Leopold, Gastwirt	(Regerlhof)	heute	Brodinger
Hermann Anna, Färberei	(Färberhaus)		Pröbstl
Kopp Karl, Gastwirt	(Eckertwirtshaus)		Huber
Seitz Josef, Gastwirt und Lederer	(Ledererhaus)		Huber
Wiesbauer Josef, Weißgerber	(Ledererhaus)		Weber
Erras Martin, Tuchhändler, Gastwirt	(Schrankenhof)		Weber
Graf Franz, Gastwirt	(Lindnerhaus)		„Gasthof zur Post“
Eichhorn Jakob, Weber	(Neubauhof)		Straßer
Schneider Matth., Binder	(Floriangütl)		Eberle
Boxleitner Josef	(Beim Seppn)		Balda
Fronfeste	(altes Rathaus)		Balda
Eibl Georg, Weber	(Rosensölde)		Balda
List Peter, Gastwirt und Bäcker			Brunnhölzl
Schmid Josef, Metzger	(Gschmeidlhof)		Birne
Kirche			Pfarrkirche
Sebastiani Kapelle			Marienbrunnen
Schule und Mesnerhaus			Mesnerhaus
Hörtrich Anton, Gastwirt und Bäcker	(Platzlwirtshaus)		Veicht
Graf Katharina	(Jungwirthof)		Söldner u. Kroiß
Pfaffinger Jos., Schreiner			Kiblböck-Schneider
Zellner Jakob, Binder	(Hechtenbeinhof)		Schuster
Pröll Anton, Gastwirt	(Grünkranzwirtshaus)		–
Mader Alois, Handelsmann			Demm
Kühberger Matth., Schmied			Kühberger
Lang Joh. Nepomuk, Bräuer	(Reichenbergerhof)		Lang
Lang Joh. Nepomuk	(Lenzenhof)		Lang-Bräustüberl
Pröbstl Matthias, Gastw.-Metzg.	(Beim Lorenzl)		Löfflmann
Hold Anna, Gastwirtin und Bäckerei	(zum Englwirtshaus)		Blumstingl



Blöchl Johann, Gastwirt	(Rößlwirtshaus)	Hörhammer
Pflanzl Matth., Metzger	(Friedlmetzgerhaus)	Gahbauer
Heigl Heinrich, Apotheke		Stadtapotheke
Hold Maria, Gastwirtin und Krämerei	(Krautgütthaus)	Ernstberger
Hold Maria, Gastwirtin und Bäckerei		Otto
Pröll Franz, Schnittwarenhändler	(Bergerhof)	Veicht-Jüngling
Commune, Bräuhaus		„Passauer Hof“
Schwarz Johann, Gastwirt	(Schinaglhaus)	Dafinger
Seidl Anna, Weberei		Prager
Wilhelm Nikolaus, Weberei	(Finkenhof)	Wilhelm
Andraschko Alois, Weberei		Schmid
Schmidhuber Josef, Weber	(Heiningerhof)	–

(Aufzeichnung v. H. Rektor Nikolaus Madl, Freyung)

Der Gesamtschaden wurde auf 235 640 fl (Gulden) festgesetzt, welchem eine Versicherungssumme von 96 561 fl gegenüberstand.

Tag und Nacht wurde gearbeitet. Infolge der enormen Hitze in der Mitte des Marktes wurden die Löscharbeiten sehr erschwert. Da der Markt damals auch mit keiner Wasserleitung versehen war, mußte das Wasser aus den 3 vorhandenen Marktbrunnen sowie aus Schwemmen und Jauchegruben entnommen werden.

Den Feuerwehr-Corps von Freyung, Grafenau, Perlesreut, Röhrnbach, Waldkirchen, dann den Lösch-

mannschaften von Kreuzberg und Untergrainet wurde für ihre hervorragende Hilfeleistung sowie ihre dabei an den Tag gelegte mutvolle „ersprießliche“ Tätigkeit die Anerkennung der Regierung ausgesprochen. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit wurden Verstärkungen der Gendarmeriemannschaften von Bischofsreut, Perlesreut, Neureichenau, Röhrnbach und Hauzenberg beordert, welche bis zum Wiedereintritt der normalen Verhältnisse der hiesigen Gendarmerie Beistand leisten mußten.

Aus der Kabinettskasse Sr. Majestät des Königs Ludwig von Bayern wurden der Gemeinde zur soforti-





gen Verteilung an die bedürftigsten Betroffenen der Betrag von 1000 Gulden telegraphisch übermittelt, ebenfalls von Sr. K. Hoheit Prinz Luitpold zu gleichem Zwecke 300 Gulden. Freiwillige Beiträge sowie Materialien wurden in reichlicher Weise gegeben.

Seit dieser Zeit, also seit 124 Jahren, gab es in Freyung keinen so großen Brand mehr, und wir wollen Gott bitten, daß unsere Heimatstadt auch in Zukunft von einem solchen Unglück verschont bleibt.

## „Ruf um Hilfe“

Schweres Unglück hat den Markt Freyung betroffen. Am 27. Juni brach an der Westseite des Marktes in einer Scheune aus unbekannter Ursache Feuer aus. Ein wechselweise aus Südwest und aus West kommender heftiger Wind fauchte dasselbe zu einem furchtbaren Feuermeere aus. Bald stand die ganze Mitte des Marktes von Westen nach Osten in Flammen. Vor dem Angestüm desselben erlag machtlos menschliche Kraft.

Wir überschauen unser Elend noch nicht, aber fühlen bereits, daß groß, sehr groß unsere Not ist. Und diese Not wird bei der Höhe des Preises der Lebensmittel, bei der Unmöglichkeit durch Arbeit etwas verdienen zu können, immer größer werden. Dies zwingt uns, an alle milden Herzen die Bitte

zu wagen, uns mit milden Gaben beizuspringen. Jede Spende wird dankbarst angenommen. Die Zusendung möge unmittelbar an das Hilfskomitee Freyung bei Passau gemacht werden.  
Freyung, den 27. Juni 1872

### Das Hilfskomitee:

Oberl. Kaminkehrermeister; Dr. Egger, Bezirksarzt; Escherich, Bezirksamtmann; Fritz, Notar; Graf, Posthalter und Bürgermeister; Gumpösch, Bez. Assesssor; Heydn, Gastwirt; Huster, Pfarrer und Westermaier, Landrichter.

(Kurier für Niederbayern-Tagblatt aus Landshut, XXV Jahrgang)  
Freitag, den 5. Juli 1872, Nr. 181



## Distriktpolizeiliche Feuerlöschordnung v. J. 1876

Das k. Bezirksamt Wolfstein erläßt hiermit auf Grund des § 368 Ziff. 8 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich nachstehende distriktpolizeiliche Vorschrift:

### § 1

Jeder Besitzer eines Wohngebäudes hat einen Feuer-eimer in brauchbarem Zustand bereit zu halten.

### § 2

An Feuerwehrlaternen und Feuerhaken sind in der Gemeinde anzuschaffen und in brauchbarem Zustande bereit zu halten:

- a) in Orten von 5-10 Wohngebäuden je 1 Stück,
- b) in Orten von 10-20 Wohngebäuden mindestens je 2 Stück,
- c) in größeren Gemeinden mindestens je 3 Stück.

### § 4

Die Mesner, Glöckner, Nacht- und Feuerwächter haben bei einem ausgebrochenen Brande sofort die ortsüblichen Feuersignale zu geben und von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

### § 5

Die aufgestellten Feuerreiter und Feuerboten haben sich unverzüglich bei dem Bürgermeister einzufin-

den und auf dessen Anordnung in die ihnen zuge-  
teilten Nachbarorte zu eilen.

### § 7

In einem Umkreis von 8 Kilometern sind die Lösch-  
mannschaften verpflichtet, mit ihrer Feuerspritze  
der durch Brandunglück heimgesuchten Gemeinde  
zu Hilfe zu eilen ...

### § 8

Alle männlichen und körperlich befähigten Ortsbe-  
wohner vom 18. bis 50. Lebensjahre sind zum Feu-  
erlöschdienste verpflichtet... Im Bedürfnisfalle kön-  
nen vom Bürgermeister auch erwachsene ledige  
Frauenspersonen zur Leistung angemessener Hand-  
dienste, z. B. zum Wassertragen, angehalten werden.

### § 14a

In jenen Gemeinden, in welchen zwar eine organi-  
sierte freiwillige Feuerwehr besteht, diese aber von  
den Polizeibehörden nicht als ausreichend befunden  
wird, ist aus der der ersteren nicht angehörigen  
nach § 8 feuerlöschdienstpflichtigen Mannschaft  
gleichfalls eine gemeindliche Pflichtfeuerwehr zu  
bilden.

### § 16

Während eines Brandes ist zu beachten:

- 1) Mit Eintritt der Dunkelheit ist gegen die Orts-  
gassen an jedem Hause eine brennende Laterne



auszuhängen und wenigstens ein Fenster von innen zu beleuchten.

- 2) Alle Fensterläden und Dachluken der nächstgelegenen oder in der Windrichtung befindlichen Gebäude sind zu verschließen, auf den Dachböden ist Wasser in größeren Gefäßen bereit zu halten.
- 3) Das Zechen in Wirtshäusern ist nur mit spezieller Erlaubnis der Ortspolizeibehörde gestattet...
- 4) Bei strenger Kälte haben die Besitzer von Kesseln heißes Wasser für die Spritzen, so lange der Brand dauert, bereit zu halten.
- 5) Die Besitzer von Privatbrunnen, Weihern und sonstigen Privatgewässern, müssen dieselben zum Wasserholen benützen lassen, ebenso haben die Besitzer von Odelwasser den Odel auf Verlangen der Löschmannschaft zu überlassen.
- 9) Die Besitzer von Gespannen haben nach einem durch die jeweilige Anordnung des Bürgermeisters zu regelnden Turnus die zur Bespannung der Feuerspritze und allenfalsigen Requisitenwägen erforderlichen Gespanne und die zum Feuerreiten erforderlichen Personen und Pferde zu stellen und bereit zu halten.

### § 17

Wer an der Reihe des Einspannens oder des Feuerreiterdienstes ist, erhält eine kleine Tafel mit der Aufschrift: „Spritzenfahrdienst“ bzw. „Feuerreiterdienst“, welche der Verpflichtete in seinen Hausflur

zunächst der Haustüre in einer jedermann leicht sichtbaren Weise aufzuhängen hat, und welche der Bürgermeister nach Ablauf der Verpflichtungsdauer dem Nächstpflichtigen zustellen läßt.

Vorstehende distriktspolizeiliche Vorschrift wurde mit hoher Regierungs-Entschliebung vom 15. September 1. Js. Nr. 17085 vollziehbar erklärt.

Am 27. September 1876  
Königliches Bezirksamt Wolfstein  
d.l.a.  
Erras, Assessor



Willi Praunstein und Alois Schwabengruber



## Von der Freyunger Pflichtfeuerwehr

Unterm 30.III.1876 berichtete der Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Freyung, der Gerichtsvollzieher Pröll, an das Kgl. Bezirksamt Wolfstein:

„Bei der am 28. des Monats stattgehabten Übung des Freiw. Feuerwehr Corps des Marktes Freyung hat sich zur Genüge gezeigt, daß einzelne Rotten dieses Corps zu wenig Mannschaft haben und daher ihre Requisiten nicht zur Anwendung bringen können. Die hiesige Freiw. Feuerwehr besteht jetzt nur mehr aus 31 Mitgliedern.

Bekannt dürfte sein, daß früher die jüngeren Bürgersöhne des Marktes Freyung samt und sonders dem Freiw. Feuerwehr Corps dahier als aktive Mitglieder angehörten, daß jedoch ein großer Teil derselben, welche die zur Aus- und Fortbildung des Corps nötigen Übungen aus Bequemlichkeit nicht mitmachen wollten, aus dem Corps austraten.

Um dem hiesigen Corps aufzuhelfen und ihm die nötige Mannschaft zu verschaffen, gibt es ein Mittel, nämlich die vor wenigen Jahren erlassene distriktpolizeiliche Vorschrift über die Bildung einer Pflichtfeuerwehr in Anwendung zu bringen.“

Wolfstein gibt zur Antwort: „Das Kgl. Bezirksamt Wolfstein sieht sich deshalb unterm 24. VI. 76 veranlaßt in Anwendung der Distriktpolizeilichen Ordnung vom 20. XI. (siehe Feuerbeschauordnung

vom Jahre 1875) anzuordnen, daß alle männlichen körperlich befähigten Ortsbewohner vom 18. - 50. Lebensjahr für die Folge als Pflichtfeuerwehrmänner an den Übungen teilzunehmen haben.“

Die Marktverwaltung wurde verpflichtet, Verzeichnisse aller männlichen Einwohner vom 18. - 50. Lebensjahr aufzustellen. Ein Verzeichnis derjenigen Bewohner des Marktes Freyung, welche „gesund und rüstig und wohl imstande sind, dem Feuerwehrdienst vorzustehen und welche zum größten Teil überdies schon Mitglieder des hiesigen Freiwilligen Feuerwehr Corps“ waren, ausgeschieden nach den Rotten und nach dem Tauglichkeitsgrad und nach der Gewandtheit, wurde aufgestellt und die Mannen gegen Unterschrift verständigt. Das Verzeichnis wurde wohl an das Kgl. Bezirksamt gesandt, aber „nach Anzeige des Hauptmanns der Freiwilligen Feuerwehr Freyung vom 7. Juni 1876 weigert sich der größte Teil, an den Übungen teilzunehmen.“ Ausreden über Ausreden gab es, um sich von der Pflichtfeuerwehr zu drücken: „Ich bin nicht gesund - ich bin nicht geeignet - ich bin bereit, wenn sich andere Bürger .... bereit erklären - meine Geschäfte erlauben den Dienst nicht - als Totengräber, Nachtwächter und Polizeidiener kann ich diesen Verpflichtungen mit bestem Willen nicht nachkommen.“ Nach einer Meldung des Gendarmen Hingsamer „entzogen sich bei der Übung am 16. Juli einige Bürger wieder der Übung. Sie zechten im Garten des Wirths Leopold Pröbstl.“



Auch die damalige Marktverwaltung sträubte sich gegen die Einführung der Pflichtfeuerwehr. Sie berichtet unterm 9. September 1876 an das Kgl. Bezirksamt. „Eine Pflichtfeuerwehr neben der Freiwilligen Feuerwehr zu gründen ist unnötig und erscheint untunlich, da hierfür nicht mehr das an Zahl genügende Material vorhanden ist, weil ferner gegen die Pflichtfeuerwehr eine wohlbegründete Abneigung besteht, indem die Mitglieder derselben keinen Anspruch auf Unterstützung aus der Landesunterstützungskasse haben und weil in den meisten Orten, wo Freiwillige und Pflichtfeuerwehr nebeneinander hausen, zwischen beiden nicht die gewünschte Einhelligkeit und Eintracht besteht.“

Um nun die Einführung der Pflichtfeuerwehr zu verhindern, die Mitgliederzahl der Freiwilligen Feuerwehr trotzdem zu erhöhen, erläßt der Bürgermeister Graf einen Aufruf an die Marktbewohner, der Freiwilligen Feuerwehr beizutreten. Und siehe da: 34 Mitglieder melden sich. „Unter den neu zugegangenen befinden sich einige Ausländer. Doch wäre auch dies nicht der Fall, so sind sie uns doch willkommen, wie jeder Russe und Türke, der uns helfen will, Hab und Gut zu retten.“

Am 17. Juli 1877 nachmittags 1/2 2 Uhr fand die erste gemeinsame Übung der Freiwilligen und der Pflichtfeuerwehr Freyung statt. 1885 schrieb die Freyunger Waldpost in Nr. 39: „Am 4. Oktober des

laufenden Jahres, Versammlung sämtlicher Feuerwehrpflichtigen des Marktes. Anwesend: 56 Mann der Freiwilligen Feuerwehr und 72 Mann der Pflichtfeuerwehr.“

## Der neue Feuerwehrhauptmann

„Der neugewählte Hauptmann Aufschläger ist ein taktvoller und ruhiger Mann, streng aber nicht grob, er hat den glorreichen Feldzug in Frankreich mit Auszeichnung als Unteroffizier mitgemacht, hat in 15 Schlachten für das Vaterland gefochten, ist mit der Silbernen Medaille decoriert und genießt das Vertrauen aller seiner Mitbürger. Er wurde am 4.11.76 gewählt.“

Aus: Feuerwehren des Landkreises Wolfstein VIC  
1/4 1876 Blatt 14.

## Die 6 steinernen Brunnkörbe werden abgerissen

Als im Sommer des Jahres 1872 fast der ganze Markt in Flammen stand, die meisten Häuser waren noch mit Holzschindeln bedeckt, hatte der Ort noch keine eigene Wasserleitung. Mit Feuereimern wurde das Wasser aus den 3 Marktbrunnen, den 6 Brunnkörben, Schwemmen und Jauchegruben zum Löschen



herangeschleppt. Nach dem Wiederaufbau der auch abgebrannten Kirche wurde 1878 neben dem Gotteshaus ein Marktbrunnen errichtet. Die Wasserzufuhr erfolgte vom Kapellenberg. Um dieselbe Zeit führte auch eine hölzerne Wasserleitung von Solla nach Freyung. Sie mußte nach einer Aufzeichnung in der Freyunger Waldpost 1888 repariert werden. 1891 wurden die hölzernen Rohre beseitigt. Neue Quellgebiete auf dem Geyersberg und im Bannholz wurden erschlossen. Eine neue, heute noch bestehende eiserne Wasserleitung mit Hochreservoir in Solla und 14 Hydranten im Stadtgebiet wurde errichtet. Die Freyunger Hausbesitzer brauchten ihre Wäsche nicht mehr im Marktbrunnen waschen und konnten ihr Vieh mit den nun eingerichteten Hauswasserleitungen tränken. Dankbar und stolz waren damals die Bewohner des Marktes und die Männer der Freiwilligen Feuerwehr auf die markteigene Wasserleitung, war doch im Brandfall ein schnelles und sicheres Arbeiten gewährleistet. Wenn von dieser Neuerung geschrieben wird, so darf die Aufgeschlossenheit und Weitsichtigkeit der damaligen Marktgemeinderäte nicht vergessen werden. Am 11. Oktober 1891 hatte die Freiwillige Feuerwehr zum erstenmal Gelegenheit, sich mit den an die neue Wasserleitung angebrachten Hydranten vertraut zu machen. Es herrschte vollste Zufriedenheit über die Leitung. Die 6 steinernen Brunnkörbe, die mit einem Preis von 3000 Gulden angekauft wurden, wurden abge-

rissen und um 340 M verkauft. Der neben der Pfarrkirche 1878 errichtete Marktbrunnen mußte am 27. November einem neuen Brunnen, dem jetzigen Marienbrunnen, weichen.

Vorbei war nun die Zeit der Feuerwehreimer. An ihre Stelle traten nach der Erfindung der Handpumpen die Schlauchleitungen, durch die nun viel mehr Wassermengen herangeschafft und mit starkem Druck auf das Feuer gerichtet werden konnten. Freilich mußten die Spritzenwagen anfangs noch mit der Hand, später von Pferdegespannen gezogen werden (siehe Feuerlöschordnung v. J. 1876). Aber die zunehmende Motorisierung brachte auch auf dem Feuerlöschwesen bedeutsame Neuerungen. Die von Hand betriebenen Spritzen wurden von Motorpumpen ersetzt, die Pferdewagen von Motorfahrzeugen abgelöst. Anstelle der Brunnen kamen Hydranten.



Historische Handspritze aus der Gründerzeit



# Aufruf!

Auf Veranlassung des Commandos der freiw. Feuerwehr Freyung stellt der unterfertigte Bürgermeister an die Bewohnerschaft Freyungs das Ansuchen, bei Gelegenheit des

## Fahnenweihfestes

der freiwilligen Feuerwehr am Pfingstmontag, den 14. Juni 1886 die Häuser festlich zu beslaggen und zu decoriren.

Freyung, am 9. Juni 1886.

Der Bürgermeister:  
**Eberl.**

Quelle: Waldpost 27.05.1886

## Fahnenweihe bei der Freiwilligen Feuerwehr in Freyung

Über das „vom hiesigen Freiw. Feuerwehr-Corps auf den Pfingstmontag (21. Juni 1886) anberaumte, aber durch das entsetzliche Unglück auf dem bayerischen Königsthron so jäh abgebrochene Fest der Fahnenweihe“ berichtete die Freyunger Waldpost 1886 Nr. 70: „Bereits am Abend des Hl. Pfingstfestes waren außer der zum Fest hierher gerufenen Kapelle des Passauer Infanterie-Regiments einige ferner gelegene Festkorps, z.B. Winterberg und Spiegelau, eingetroffen und vom Festkomitee empfangen worden. Abends gab es Zapfenstreich durch den Markt mit Ständchen vor der Fahnenmutter, Frau Therese

Eberl, der Gemahlin des Herrn Bürgermeisters. Im Schlosse Wolfstein ward Herrn Bezirksamtmann ein Morgenständchen dargebracht worden. Pfarrer Lichtenegger hielt die Festpredigt. ...“

In Nr. 71 wird weiter berichtet: „Nach der Festpredigt wurde der kirchliche Weiheakt vorgenommen. Die bei dieser Gelegenheit entfaltete Fahne stellt sich als ein Kunstwerk der Seidenstickerei dar, hervorgegangen aus dem Institute der Englischen Fräulein zu Freudenhain in Passau und um den sehr bescheidenen Preis von 350 M geliefert. Auf rot- und weißseidenem Viereck auf einer Seite das Wappen des Marktes Freyung, auf der anderen der Wahlspruch der Feuerwehr: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!““



Gürtler Peter aus Passau aber hat die Stange samt einem aus Messing gegossenem Feuerwehrmann (Steiger mit silberner Rettungsleine am Rücken) in meisterhafter Weise hergestellt. Die Kosten für die letztere Arbeit hat der Gatte der Fahnenmutter, Herr Bürgermeister Eberl, beglichen. (Die Kaufmannswitwe Therese Pröll stiftete der Feuerwehr 400 M für die neue Fahne.)...

Nach dem Gottesdienst bewegte sich der Festzug zur auf dem Marktplatz aufgestellten Tribüne. Auf derselben nahm die Frau Fahnenmutter, umgeben von den in weiß- und blauseidener Festtoilette prangenden Festjungfrauen, den Fräuleins Kreszenz und Käthe Lang, Gretl Blöchl und Creszenz Heydn, samt dem Feuerwehrhauptmann, Herrn Marktschreiber Walk, Platz. ...

Die Fahnenmutter überreichte dann Bänder an den Patenverein Grafenau (goldbestickte Erinnerungs-

bänder). Weißrote Bänder erhielten die erschienenen Vereine Altreichenau, Büchlberg, Bischofsreut, Fürsteneck, Grainet, Haselbach, Haus, Herzogsreut, Hinterschmiding, Hohenau, Hutthurm, Karlsbach, Kleinphilippsreut, Kreuzberg, Kuschwarda, Mauth, Perlesreut, Preying, Röhrnbach, Schönberg, Schönanger, Waldkirchen, Winterberg und der Veteranen- und Kriegerverein Freyung. ...

Der Feuerwehrhauptmann dankte der Stifterin der Fahne, Frau Therese Pröll. Eben sollte der Festzug aufgestellt werden, als Herr Bezirksamtman Gleißner dem Festkomitee das plötzliche Ableben, Seiner Majestät des Königs mitteilte. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam diese Nachricht. Der Zug löste sich auf. Das Fest nahm einen unvergeßlichen Abschluß.

## Oeffentlicher Dank.

Das unterfertigte Comando fühlt sich verpflichtet im Namen des hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Corps den am Fahnenweihefeste erschienenen Feuerwehr-Corps, sowie auch dem Veteranen- und Krieger-Verein und der Waldvereins-Sektion Freyung für ihre Vetheilung an der Festtoilet, ferner der ganzen verehelichen Bevölkerung Freyungs für ihre großen Opfern und ihrer warmen Theilnahme am Feste durch Besorgung und Dekorierung den herzlichsten tiefgefühltesten Dank auszusprechen, und erlaubt man sich daran die Bitte zu fügen dem freiwilligen Feuerwehr-Corps das bisher geschenkte Wohlwollen zu bewahren.

**Mit dreifachem Gut Heil!**

D a s

Comando des freiwilligen Feuerwehr-Corps Freyung.

**D. Ball.**





## Chronik 1871 - 1971

So segensreich das Feuer für den Menschen ist, so verheerend und zerstörend kann es auch sein. Vor allem in früherer Zeit bestand große Gefahr, weil die Bauern- und Bürgerhäuser mit Stroh oder Holzschindeln bedeckt waren. Fahrlässiger Umgang mit dem Kien-span, der Petroleumlampe, der Karbidlampe oder ein zündelnder Blitz richteten leicht großen Schaden an. Gab es einen Brand, so rückte keine Feuerwehr aus, sondern die Hilfe mußte von der Bevölkerung kommen.

Lederne Feuerlöschmeister gingen von den Brunnen, den Brunnkörben, in langen Menschenschlangen von Hand zu Hand zum Brandplatz. Ein Wasserleitungssystem zu den einzelnen Häusern konnte man vor dem großen Brande in Freyung nicht.



St. Florian v. 1730  
Pfarrhof Freyung

- 1871 Am 29. Mai erfolgte die Gründung des „Freiwilligen Turner-Feuerwehr-Corps Freyung“. Es zählte 60 Mann. Am 4. Juni wurde die Satzung der Freiwilligen Turner-Feuerwehr und die Dienstes-Instruktion für die Freiwillige Turner-Feuerwehr zu Freyung erlassen.
- 1872 Erster Großeinsatz beim Marktbrand am 27. Juni. 37 Wohngebäude nebst Kirche, 2 Schulhäuser, die Fronfeste (Gefängnis/altes Rathaus) und 41 Nebengebäude fielen dem Feuer zum Opfer.
- 1881 Feier des 10jährigen Bestehens der Feuerwehr mit „Taufe“ der neuangeschafften „Landspritze“.
- 1885 Das Freiwillige Freyunger Feuerwehr-Corps besteht zu der Zeit aus 57 Mann; der Spritzenmannschaftszug der Pflichtfeuerwehr ist in 3 Rotten mit 55 Mann und in einen Ordnungsmannschaftszug mit 2 Rotten mit 35 Mann eingeteilt.
- 1886 Die Feuerwehr bekommt eine neue Fahne.
- 1887 Brand in der Mittermühle.
- 1887 Jeder Mann hat sich selbst eine Schiermütze mit Cocarde zu kaufen. Es sollen Feuerwehrblusen – voreerst für Chargen – angeschafft werden. Bei der Feuerwehrversammlung wurden S. Kgl. Hoheit Prinz Luitpold von Bayern als allerhöchsten Protektor der bayerischen Feuerwehren sowie dem Vorstand des Distrikts Wolfstein, Herrn Bezirksamtmann Gleißner, und der Gemeindeverwaltung Freyung zum Dank der Freiwilligen Feuerwehr für die im Jahre 1886 zugewiesene Unterstützung von den 50 anwesenden



Feuerwehrmannschaften ein begeistertes „Gut Heil“ ausgebracht. Die Kosten für Parade-Blusen, Hupen, Knöpfe, Feuerwehrsiegel werden zur Auszahlung genehmigt.

1890 Teilnahme am 25. Jubiläum der Feuerwehr Waldkirchen. An der Jubiläumsfeier in Regen nehmen einige Kameraden teil.

Wegen Beleidigung des Feuerwehr-Corps werden 2 Mitglieder aus dem Verein ausgeschlossen.

1891 Ein Feuerwehrmitglied wird aus dem Freiwilligen Feuerwehr-Corps ausgeschlossen, „weil er ein nachlässiges Mitglied ist, weil er den letzten Quartalsbeitrag nicht entrichtet hat. Er hat innerhalb 24 Stunden seine sämtlichen Requisiten abzuliefern.“

1893 Anschaffung einer Schubleiter.



Mannschaft um die Jahrhundertwende vor dem „Feuerlöschgerätehaus“.

1894 wird die Feuerwehr von der Gemeinde übernommen.

1896 Neue Schärpen zur Parade für Ausschußmitglieder werden genehmigt.

1897 Die Mittermühle wird erneut ein Raub der Flammen.

Am 25jährigen Gründungsfest der Feuerwehr nehmen 42 Vereine, darunter auch Feuerwehren aus Böhmen und 4 Veteranenvereine teil. Fahnenmutter war Frau Eberl, Kaminkkehrersgattin.

Der Hornist Josef Wagner, Schneidermeister, wird zum Stabs-Chormeister des Corps ernannt.

1900 Die Freiwillige Feuerwehr Freyung übernimmt bei der Fahnenweihe in Waldkirchen die Patenschaft für den dortigen Verein.

1902 Die Freiwillige Feuerwehr schließt sich den Erklärungen der Landesfeuerwehr-Sterbekasse Neustadt an.

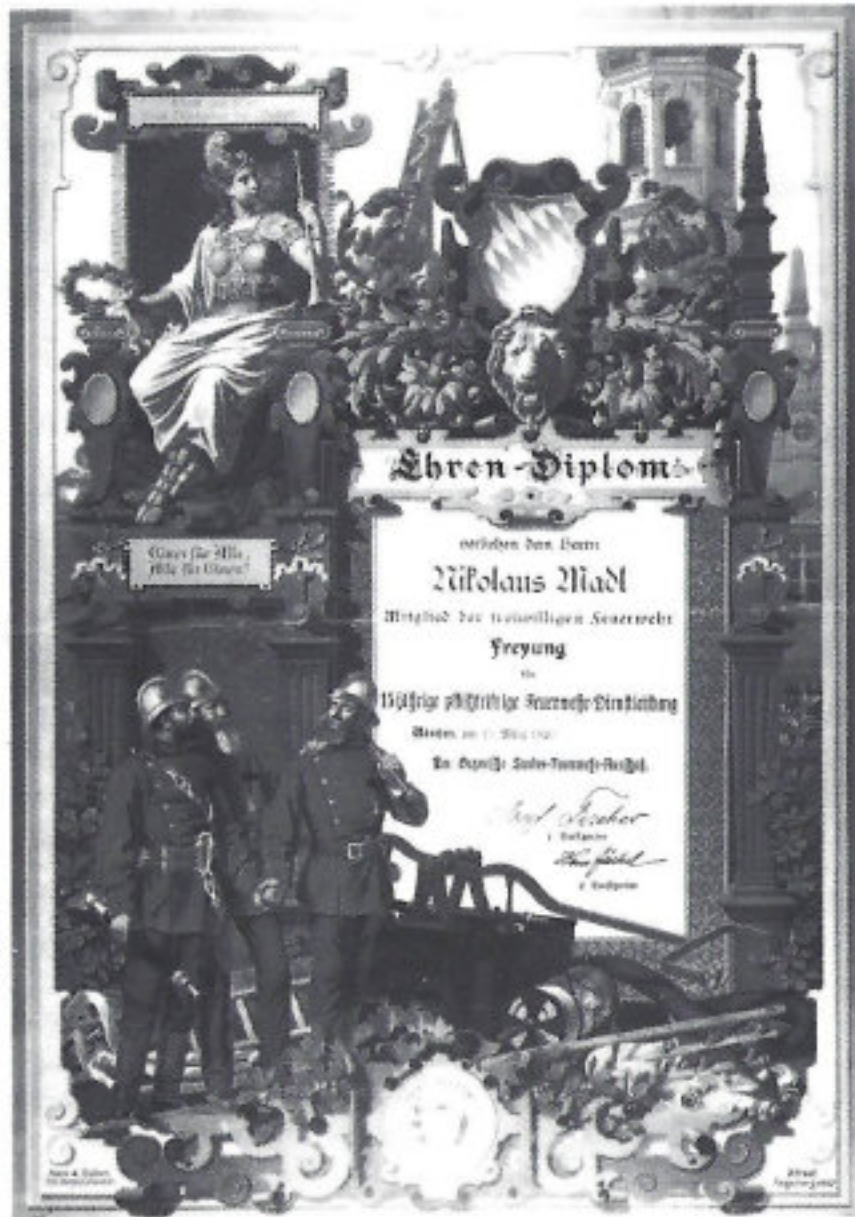
1903 Übernahme der Patenstelle bei der Feuerwehr Harsdorf.

1910 Brand bei Bürstenholzerfabrik Hunger, Bannholz.

1911 Die Fahne muß repariert werden. 12 Mäntel, das Stück zu 5 M 75 Pf, werden gekauft.

1913 In die Vorstandschaft werden gewählt:  
Vorstand: Bürgermeister Lang  
Kommandant: Baumeister Hertl

1914 Letzte Generalversammlung am 3. Mai vor Ausbruch des Krieges. Während des Krieges



Ehrendiplom für Herrn  
Nikolaus Madl;  
verliehen 1920



wurden die Chargen und die Wehrmänner immer weniger. Eintragungen im Protokollbuch fehlen.

1919 Am 13. April wird wieder eine neue Vorstandschaft gewählt: Vorstand: Bürgermeister Lang / Kommandant: Kaufmann Ernstberger

1920 Herrn Rektor Nikolaus Madl wird das Ehren-diplom verliehen.

1921 Der Gemeinde wird der Dank für Anschaffung verschiedener Geräte ausgesprochen.

Wegen der enormen Teuerung und der Finanzlage der Wehr können künftig bei Ableben von Feuerwehrkameraden keine Kränze mehr gekauft werden.

Am 50jährigen Gründungsfest am 11. und 12. Juni beteiligen sich 36 Vereine mit 664 Mann, 33 Fahnen und 5 Musikkapellen. An diesem Fest beteiligen sich auch die Gründungsmitglieder Eibl, Pfeiffer, Haas. Fahnenmutter war Frau Lang. Das Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit erhielten: Josef Eibl, Webermeister; Michael Kroiß, Spenglermeister; Max Kühberger, Schmiedemeister; Christian Haas, Schuhmachermeister; Anton Pfeiffer, Schmiedemeister; Anton Stadler, Schuhmachermeister; Josef Thuringer, Schuhmachermeister. 15 Feuerwehrmänner erhielten das Diplom für 15jährige Dienstzeit.

1923 Der Vereinsbeitrag wird auf 100 Millionen Mark festgesetzt, ohne der Wohltätigkeit Schranken zu setzen. Vereinslokal wird Gasthof Veicht.

Mitgliederstand 135 Mann. Die Feuerwehr verfügt über 500 m Schläuche.

1924 Obwohl 65 Mann mit Uniformen ausgerüstet sind, ist die Beteiligung an Übungen flau.

Die Marktgemeinde kauft eine Motorspritze „Magirus“, einen Schlitten zur Beförderung im Winter und zwei Signalhörner. Die Feuerwehr übernimmt beim 50jährigen Gründungsfest der Feuerwehr Kreuzberg die Patenstelle.

1925 Die Feuerwehr übernimmt die Patenstelle bei der Ahornöder Feuerwehr anlässlich des 25jährigen Jubiläums.

1931 Scheune u. Stallung d. Brauerei Lang brennen ab.

1933 Die Feuerwehr besitzt nun 2 Motorspritzen, 2 Saug- und Druckspritzen.

1935 Durchführung einer Luftschutzübung.

1937 Die Landesfeuerwehr-Inspizierung durch den Landesbrandinspektor fällt zur vollsten Zufriedenheit aus. Von Hausbesitzern, die nicht der Feuerwehr angehören, wird ein Aufbaubeitrag erhoben. Der Beitrag wird zur Anschaffung eines Kraftwagens für die Motorspritze verwendet. Eine Sirene, die ihren Standplatz auf dem (alten) Rathaus bekommt, wird gekauft.

1939 Anwesen Christoph brennt ab.

Die Politik des 3. Reiches wirkte sich auch auf die Feuerwehr aus. Die Kommandanten wurden nicht mehr gewählt, sondern bestimmt. Es gab keine Freiwilligkeit mehr, sondern es wurde angeordnet. Es



verschwanden die Signalisten, dafür kam die Sirene; Luftschutzübungen wurden durchgeführt. Das Vereinswesen hörte auf. Die Feuerwehr erhielt Polizeiezekutive.

Am 9.II.1940 erfolgten die letzten Eintragungen im Protokollbuch, so daß über die Kriegsjahre 1939 bis 1945 nichts berichtet werden kann. Viele Feuerwehrmänner wurden zum Kriegsdienst einberufen! Viele kehrten nicht mehr in ihre Heimat zurück. Es steht jedoch fest, daß die Feuerwehr von den älteren Kameraden, die nicht mehr zu den Waffen brauchten, und von den noch nicht wehrpflichtigen Jugendlichen getragen und erhalten wurde.

1945 Beim Einmarsch der Amerikaner brannte das Irlsberger Haus ab (Dreisesselweg).

1947 kam die Sirene auf das Blumstinglhaus.

1950 Erste Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Freyung nach Kriegsende.

Neue Mitgliederverzeichnisse werden aufgestellt und eine neue Vorstandschaft gewählt.

1951 Feier des 80jährigen Gründungsfestes. 47 auswärtige Vereine mit 45 Fahnen, 9 Musikkapellen, an die 900 Mann - auch aus Österreich - beteiligen sich an dem Fest.

1952 Die Marktgemeinde kauft eine Schlauchwasch- und Schlauchtrockenanlage.

1953 Die Sirene wird vom Blumstinglhaus wieder auf das alte Rathaus verlegt. Bei der Alarmierung, die die Stadt betrifft, ertönt ein Sirenendauernton.

Handelt es sich aber um einen auswärtigen Einsatz, ertönt die Sirene auf- und abschwelld.

1955 Brand in der Schreinerei Eder (Zuppingerstr.).

1956 verstirbt Bürgermeister Heydn; neuer Vorstand wird Bürgermeister Josef Lang.

1960 Die Feuerwehr erhält eine neue Motorspritze von der Stadt.

1961 Atemschutzgeräte werden der Wehr übergeben.



Tanklöschfahrzeug 1963

1963 Ein neues Tanklöschfahrzeug wird angeschafft.

1965 Mit dem Bau eines neuen Feuerwehrhauses wird begonnen.

Die Sirene wird auf das Dach des Polizeigebäudes auf den Galgenhügel verlegt.

1966 Die FF Freyung wird Patenverein der FF Waldkirchen anl. ihres 100jährigen Gründungsfestes.



Aktive Mannschaft 1971

1970 Am 30. September findet eine außerordentliche Generalversammlung statt, in deren Verlauf Georg Obermeier zum 1. Kommandant und Nepomuk Heydn zum 2. Kommandant gewählt werden.

1971 Nach traditionsreicher Vergangenheit feiert die Stadtfeuerwehr am Sonntag, den 23.05.1971 ihr 100 jähriges Gründungsfest, verbunden mit der Weihe einer neuen Vereinsfahne. 74 Vereine aus nah und fern nehmen an diesem Fest teil. Dekan Hackl spendet der Fahne die kirchliche Weihe. Zahlreiche Ehrengäste wohnen diesem Festakt bei. Frau Maria Lang wird Ehrenfahnenmutter; Frau Traudl Lang Fahnenmutter.

## Chronik 1972 - 1995

Zu allen Zeiten ist die Verhütung und Bekämpfung von Bränden eine der vordringlichsten Aufgaben jeden Gemeinwesens. Hier steht die Feuerwehr an erster Stelle. Sie ist als Retter aus Feuersnot, aber auch bei sonstigen Unglücksfällen ein stets bereiter, uneigennütziger und aufopferungswilliger Helfer und aus dem Bewußtsein der Bevölkerung nicht mehr wegzudenken.

In den letzten Jahren hat sich das Einsatzspektrum der Feuerwehr grundlegend geändert. Brände entwickeln infolge der Verwendung neuer Baustoffe



und Materialien zusätzliche Gefahren, und Einsätze im Rahmen der technischen Hilfeleistung, insbesondere bei schweren Verkehrsunfällen, sowie im Bereich des Umweltschutzes nehmen zahlenmäßig stark zu.

Von dieser Entwicklung ist auch die Freiwillige Feuerwehr Freyung betroffen. Es war daher notwendig, die Ausrüstung, Ausbildung und Organisation den neuen Anforderungen anzupassen.

1972 Katastrophenalarm anl. der Feuerschutzwoche; Großübung mit der Bundeswehr und dem BRK.

1977 Inbetriebnahme der Alarmierungszentrale bei der Landpolizei Freyung.

Mit der offiziellen Inbetriebnahme der Alarmierungszentrale bei der Landpolizeiinspektion Freyung wird am 17. Januar der Abschluß, des im Laufe der vergangenen 5 Jahre aufgebauten Funkalarmierungssystems der Feuerwehren im Landkreis vollzogen. Die Schaffung des Funknetzes erfordert laut Landrat Franz Schumertl einen finanziellen Aufwand von über einer halben Million DM.

1980 Teilnahme am ersten Freyunger Bürgerfest. Nach anfänglichem Zögern erklärte sich die Freyunger Feuerwehr bereit, den Ausschank am Stadtplatz zu übernehmen. Damit entstand eine Tradition, die bis heute fortgesetzt wird.

1981 Erstmalige Teilnahme am Freyunger Faschingszug.

Unmittelbar vor seinem endgültigen Ableben gab der Fasching auch in der Kreisstadt noch einmal ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Die Faschingsaktiven hatten - unterstützt durch eine Reihe Freyunger Vereine - einen recht ansehnlichen Gaudiwurm inszeniert. Die Feuerwehr Freyung stellt dabei die Grafenauer „Deutz Benz Drehleiter“ vor.

1983 Beim Kreisjugendfeuerwehrtag belegt Freyung den 1. Platz.

Mit großem Vorsprung kann die Freyunger Jugendfeuerwehr unter der Leitung ihres Jugendwartes Franz Bauernfeind den Leistungswettbewerb für sich entscheiden und qualifiziert sich damit für die Teilnahme an dem bayerischen Jugend-Ausscheidungs-Wettkampf in Grafing, wobei der 15. Platz erreicht wird.



Jugendfeuerwehrwart Franz Bauernfeind mit seinen erfolgreichen Schützlingen.



1985 Am 6. Januar erfolgt die Gründung des Feuerwehrvereins.

1989 Anlässlich der Generalversammlung am 6. Januar finden Neuwahlen statt.

Nach 19 Jahren Dienstzeit als 1. Kommandant der Freyunger Wehr tritt Georg Obermeier aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Einstimmig wird Reiner Obermeier als Nachfolger gewählt. Nachdem sich auch 2. Kommandant Dietmar Zeides nicht mehr zur Wahl stellt, wird Harald Kössl zu seinem Nachfolger gewählt.

Diese Generalversammlung bringt nicht nur entscheidende personelle Veränderungen, sondern hier wurde auch im Bereich der Ausrüstung ein wichtiger Durchbruch erreicht. Bürgermeister Fritz Wimmer gab die Entscheidung des Stadtrates bekannt, eine Drehleiter DLK 23/12 zu beschaffen.

Nach einer Übung anlässlich der Brandschutzwoche wird die Freyunger Feuerwehr für ein großes Fischsterben im „Grillabachl“ verantwortlich gemacht.

Bei einem simulierten Unfall mit einem Tankwagen wird zur Brandbekämpfung Löschschaum eingesetzt. Dieses Löschmittel steht nun im Verdacht, das besagte Fischsterben im „Grillabachl“ verursacht zu haben. Nachdem die Schuldfrage nicht eindeutig geklärt werden

konnte, wird schließlich das Verfahren eingestellt.

1991 Nachdem die Vorstandschaft die Erneuerung der alten Fahne aus dem Jahre 1886 beschlossen hat, wird diese mit einem Kostenaufwand von 6.600 DM von den Schwestern des Klosters Thyrnau ausgeführt. Die festliche Weihe der restaurierten Fahne erfolgt am 14. April durch Herrn Stadtpfarrer Alfons Hackl in der Stadtpfarrkirche Freyung.



Weihe der restaurierten Fahne am 14. April 1991





1992 Mit 75 Einsätzen ist 1992 das ereignisreichste Jahr seit der Gründung der FF Feuerwehr Freyung im Jahre 1871.

1993 Am 4. Dezember findet die Gründungsversammlung des Feuerwehrkreisverbandes statt. Kommandant Reiner Obermeier wird zum Sprecher der Kommandanten im Abschnitt Ost und zum Fachberater für die Bereiche Einsatz, Löschmittel und Umweltschutz gewählt.

1994 In Zusammenarbeit mit zahlreichen Helfern findet für Schüler der Hauptschule Freyung ein Verkehrssicherheitstag statt. Dabei wird u. a. der Einsatz des Rettungsspreizers bei einem Verkehrsunfall demonstriert. Eine ähnliche Vorführung wird im Rahmen einer Veranstaltung der Polizei in der Disco „Fantasy“ durchgeführt.

1995 Ein toller Blickfang beim Faschingszug ist die Freyunger „Steinzeit-Feuerwehr“.



Große Erfolge erzielt die Jugendgruppe der Feuerwehren Winkelbrunn und Freyung bei ihren Wettkämpfen. Den Höhepunkt bildet der 5. Platz im Landesentscheid der Jugendfeuerwehren, der auf Grund der hervorragenden Ausbildung durch Kreisjugendwart Ludwig Weber und Jugendwarte Josef Mini und Otto Christoph erst möglich wurde. Die Qualifikation für diesen Bewerb wurde durch einen 1. Platz im Kreisentscheid und einen 4. Platz im Bezirksentscheid sichergestellt.



Jugendwarte Otto Christoph (links) und Josef Mini (rechts) mit ihren erfolgreichen „Buam“



## Beschaffungen und bauliche Maßnahmen

1971 Anschaffung einer Anhängelleiter AL 18.

1972 Im Februar erhält die Freiwillige Feuerwehr Freyung ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 8. Das Fahrzeug wird im Rahmen einer großen Schauübung der Bevölkerung vorgestellt. Außerdem wird die Wehr als erste im Landkreis mit Sprechfunk ausgerüstet. Dieser Entscheidung ging eine heftige Debatte im Stadtrat voraus.

1974 Das alte LF 8 wird wieder instandgesetzt.

1975 Kauf eines Kompressors für Atemschutz. Mit einem Kostenaufwand von 80.000 DM wird am bestehenden Feuerwehrgerätehaus ein vierter Fahrzeugstellplatz errichtet.

1976 Nachdem auch in unserem Landkreis die Zahl der schweren Verkehrsunfälle stark zunimmt, wird die Wehr erstmals mit einem Rettungsspreizer ausgerüstet.

1977 Feuerwehrkamerad Dietmar Zeides spendet der Wehr einen gebrauchten VW-Bus, der zum Mehrzweckfahrzeug umgebaut wird. Dieses Fahrzeug rückt zusammen mit dem Tanklöschfahrzeug zu Verkehrsunfällen aus. Es ist bestückt mit dem neu beschafften Rettungsspreizer mit Hydraulikpumpenaggregat, Stromerzeuger sowie Beleuchtungs- und Absperrgerät.



VW-Bus als Mehrzweckfahrzeug

Außerdem werden in diesem Jahr die ersten vier Meldeempfänger angekauft. Damit werden die Weichen für die künftige stille Alarmierung gestellt.

1980 Vier weitere Atemschutzgeräte werden angeschafft.

1984 Das aus dem Jahre 1962 stammende Tanklöschfahrzeug wird durch ein neues TLF 16 ersetzt. Mit einem Fahrgestell von Daimler-Benz und einem Aufbau von Magirus stellt dieses Fahrzeug ein „Novum“ dar.

1986 Der Landkreis beschafft ein Be- und Entlüftungsgerät, dessen Stationierung bei der Freiwilligen Feuerwehr Freyung erfolgt.

1987 Ein Mehrzweckfahrzeug (Mercedes Benz), ein Schneidgerät als Ergänzung zum Rettungs-



spreizer sowie ein Öl- und Wassersauger werden erworben.

1988 Ein neues Prüfverfahren in einer Freyunger Textilfirma, das auf der Basis radioaktiver Strahlung beruht, macht die Anschaffung einer Strahlenschutzsonderrüstung erforderlich. Sie umfaßt im wesentlichen Schutzanzüge, Strahlenmeß- u. nachweisgeräte u. diverses Absperrgerät.

1989 Ein besonderes Weihnachtsgeschenk erhält die Freyunger Feuerwehr. Am 22. Dezember wird die neue Magirus Drehleiter DLK 23/12 geliefert. In erster Linie wird dieses Gerät zur Personenrettung benötigt.

Zur Unterbringung des Fahrzeuges wird im Feuerwehrhaus ein Stellplatz vergrößert und ein elektrisches Rolltor eingebaut.

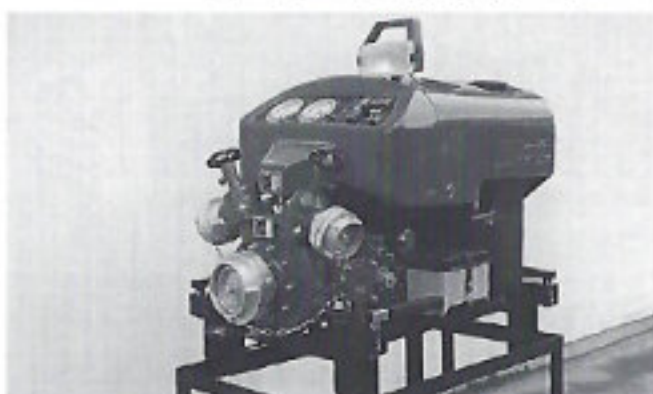
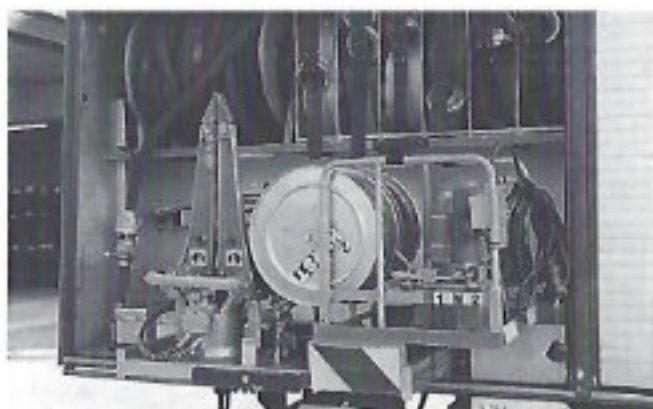
1992 Anschaffung eines Rollgliss zum Abseilen.

1993 Zur Vervollständigung der Ausrüstung für Gefahrgutunfälle stellt der Landkreis einen Transportanhänger mit diversen Auffangbehältern für Gefahrguteinsätze in Dienst.

1994 In diesem Jahr wird die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr wie folgt erweitert:

- Im Bereich der Geräte zur technischen Hilfeleistung erfolgt die Umrüstung von Spreizer und Schneidgerät auf ein Doppelhaspelsystem. Ergänzend dazu werden 2 Rettungszylinder gekauft.

- Ersatz der Tragkraftspritze TS 8/8 durch ein moderneres Gerät.



- Die Kreisbrandinspektion Freyung-Grafenau hat für Gefahrgutunfälle ein entsprechendes Einsatzkonzept erstellt. Dieses sieht die Ausrüstung von 5 Stützpunktfeuerwehren im Landkreis mit Chemieschutz vor. Im Zuge dieser Maßnahme erhält die Feuerwehr Freyung 4 Chemieschutzanzüge, 1 Gasmesskoffer und 2 Atemschutzsprechgarnituren.



- 1 Druckluft-Kompressor zur Druckluftversorgung der Einsatzfahrzeuge.
- 10 Meldeempfänger, - 1 EDV-Anlage.

Nachdem nunmehr auch im Feuerwehrwesen des Landkreise die Datenverarbeitung Einzug hält, schließt sich die Feuerwehr diesem Trend an. In der letzten Vorstandssitzung wird einstimmig die Anschaffung eines PCs genehmigt.

1995 Zur Brandbekämpfung, insbesondere bei Heizöl- und Tanklagern, wird von der Brandinspektion die Beschaffung eines Schaumwasserwerfers gefordert. Das Gerät wird im März 1995 an die Feuerwehr Freyung ausgeliefert.

## Bemerkenswerte Einsätze

1976 Brand des landwirtschaftlichen Anwesens Seidl in Freyung-Speltenbach. Stall, Scheune, Maschinenpark und Garagen werden ein Raub der Flammen; das Wohnhaus kann zum Glück gerettet werden.

1981 Die Diskothek „Starlight“ (früheres Seehaus) wird bei einem Brand total zerstört. Es entsteht ein Sachschaden von ca. 120.000 DM.

1982 Ein schwerer Verkehrsunfall auf der B 12 fordert drei Menschenleben. Den Unfall verursacht ein Klein-Lkw, der zuerst in einer scharfen Kurve auf das Bankett und von dort auf die Gegenfahrbahn gerät und schließlich mit einem entgegenkommenden Pkw frontal zusammenstößt.

1985 Am Neujahrstag müssen wegen eines Schwelbrandes in der Kurklinik Wolfstein am Geyersberg ca. 60 Kurgäste evakuiert werden. Der entstandene Sachschaden wird auf einige hunderttausend DM geschätzt.

1986 Erneuter Brand in der Kurklinik Freyung. Diesmal entsteht ein Sachschaden von einer halben Million DM.

1988 Ein schwerer Säureunfall beschäftigt die Freyunger Feuerwehr. Im Freyunger Kreiskrankenhaus ist aus zwei defekten Transformatoren eine giftige und ätzende Flüssigkeit namens „polchloriertes Chlofen“ ausgelaufen. Da die Feuerwehren im Landkreis für einen derartigen Unfall nicht ausgerüstet sind, wird ein Spezialtrupp der



Passauer Hauptfeuerwache mit RW2 und Chemieschutzanzügen angefordert.

Zwei mit Spezial-Schutzanzügen und schwerem Atemschutz ausgerüstete Feuerwehrmänner



1989 Silo-Brand in der Kunststofffirma Bacht (ehemalige Hammermühle).

1990 Der Brand im Obergeschoß des Otto-Anwehens hätte fast zu einer Katastrophe geführt. Die Gefahr des Übergreifens auf benachbarte Häuser kann erst nach 2 Stunden gebannt werden.





1991 Ein Brand zerstört die Bergglashütte Wein-  
furnter am Geyersberg völlig. Der Schaden  
geht in die Millionenhöhe.



1992 Ein Panzer der Bundeswehr verunglückt auf der  
WOS 1. Zwei relativ leicht verletzte Insassen  
konnten dabei von den Feuerwehren Freyung  
und Waldkirchen mit Hilfe von 2 Rettungs-  
spreizern und Hubwinden gerettet werden.



1993 Einsatz der Freyunger Feuerwehr beim Jahr-  
hundert-Hochwasser.

Die rasch einsetzende Schneeschmelze und sint-  
flutartige Regenfälle führen im ganzen Land-  
kreis zu Überschwemmungen nie da gewesenen  
Ausmaßes. Insbesondere die Bereiche Bannholz  
und Mittermühle sind am stärksten betroffen.  
Die Feuerwehren kämpfen stundenlang gegen  
die Wassermassen an, können aber nicht ver-  
hindern, daß hoher Sachschaden entsteht.



Saubach wurde zum mit-reißenden Fluß

1994 Brand im Nebengebäude Gattermann.

Schwerer Verkehrsunfall auf der B 12; zwei  
Tschechen sterben, als sie mit ihrem Wagen mit  
voller Wucht auf einen stehenden Lastwagen  
aufprallen.

Die Freyunger Feuerwehr wird zu einem Ge-  
fahrgut-Unfall gerufen, als ein mit 10.000 Li-  
tern Heizöl beladener Tank-Laster die Skilift-



Abfahrt in Kreuzberg hinunter schleudert. Der Tank überstand jedoch mehrere „Purzelbäume“ ohne Leck.

1995 Einsatz beim folgenschwersten Verkehrsunfall in Freyung: Fünf Menschen sterben, als in der Nähe von Aigenstadl zwei Autos frontal zusammenstoßen.

Die Zahl der Unfalltoten erhöht sich an diesem Wochenende auf sieben, als zwei Urlaubsgäste auf der Nationalparkstraße frontal gegen einen Baum prallen.

Weiterer schwerer Verkehrsunfall auf der B 12: Ein 22-jähriger verunglückt tödlich nur wenige Meter von der Stelle entfernt, an der wenige Wochen zuvor fünf Menschen starben.



Ein Obstbaum bremste den Tank-Laster auf seiner Sturzfahrt



Schwerer Verkehrsunfall auf der B 12



## Vorstandschaft und Kommandanten

Führungskräfte der Wehr seit der Gründung im Jahre 1871

### *Vorstände*

1871	
1872-1881	Graf
1881-1883	Eberl
1893-1897	Seitz
1897-1900	Mader
1900-1911	Kroiß
1911-1922	Lang
1922-1933	Madl
1934-1937	Ernstberger
1937-1939	Schaller
1939-1945	Schuster
1945	Drechsel
1946-1952	Haas
1952-1954	Sulzenbacher
1954-1956	Heydn
1956-1973	Lang
1973-1979	Fink
1979-dato	Wimmer

### *Kommandanten*

1871-1875	Pröll Jakob,	Gerichtsvollzieher
1876-1877	Aufschläger Ludwig,	Brauer
1878-1889	Walk D.,	Zinngießer
1889-1890	Englhard Ferdinand,	Kaufmann
1890-1893	Trautvetter Leonhard,	Kaminfeger
1893-1900	Pöppl Hans,	Kaufmann
1900-1913	Hertl Ludwig,	Baumeister
1913-1919	Blumstingl Georg,	Gastwirt
1919-1929	Ernstberger Heinrich,	Kaufmann
1929-1930	Schmidt Eduard,	Friseur
1930-1939	Haas Josef,	Schuhmachermeister
1940	Brunnhölzl Georg,	Gastwirt
1941-1942	Seitz Michael,	Lagerverwalter
1942-1944	Krinninger Ludwig,	Schneidermeister
1944-1945	Lenz Anton,	Kinobesitzer
1945-1950	Wendl Michael,	Gastwirt
1950-1958	Sulzenbacher Willi,	Kaminkehrermeister
1958-1963	Lenz Fritz,	Fernfabrer
1963-1968	Dankesreiter Hans,	Kaminkehrermeister
1968-1970	Brunndobler Otto,	Kaminkehrermeister
1970-1989	Obermeier Georg,	Stadtarbeiter
1989-dato	Obermeier Reiner,	Verw.-Angestellter





Auf Grund seiner langjährigen Verdienste um die Freiwillige Feuerwehr Freyung wird Georg Obermeier am 7.4.1989 zum Ehrenkommandanten ernannt.



Ehrenkommandant Georg Obermeier und Bürgermeister Fritz Wimmer

Im Rahmen der 92. Generalversammlung am 6.1.1973 wird Altbürgermeister Josef Lang zum Ehrenvorsitzenden der Wehr ernannt.

Seit dem 100jährigen Gründungsfest am 22.5.1971 steht Frau Edeltraud Schmid der Freyunger Feuerwehr als Fahnenmutter zur Seite.

In der Generalversammlung am 6.1.1992 wird Nepomuk Heydn nach 25jähriger Tätigkeit als Kassier verabschiedet.



Fritz Wimmer und Kassier Nepomuk Heydn



## Die Fahnen



Die Vereinsfahne aus dem Jahre 1886



Neue Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Freyung, angefertigt im Zisterzienserinnenkloster Thyrnau nach einem Entwurf von Josef Fruth aus Fürsteneck. (1971)



## Organisation und Arbeit der Freiw. Feuerwehr Freyung heute

### Der Feuerwehrverein

Der Feuerwehrverein in seiner heutigen Form wurde in der Jahreshauptversammlung am 6. Januar 1985 gegründet. In der Generalversammlung am 06.01.1986 wurde durch die Vorstandsschaft eine Satzung erlassen, wobei man sich an der Mustersatzung für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns orientierte. Dies war eine wichtige Voraussetzung für die Anerkennung als gemeinnütziger Verein, die mit Bescheid vom 6.7.1989 vom Finanzamt Passau erteilt wurde. Damit hat die Feuerwehr Freyung die Möglichkeit, Spenden direkt anzunehmen und entsprechende Spendenquittungen auszustellen.

### Die Vorstandsschaft

Die derzeitige Vorstandsschaft setzt sich zusammen aus:

- |                               |                         |
|-------------------------------|-------------------------|
| ■ <i>1. Vorstand</i>          | <i>Fritz Wimmer</i>     |
| ■ <i>Stellvertr. Vorstand</i> | <i>Nepomuk Heydn</i>    |
| ■ <i>Kassier</i>              | <i>Harald Kössl</i>     |
| ■ <i>Schriftführer</i>        | <i>Max Neumüller</i>    |
| ■ <i>Kommandant</i>           | <i>Reiner Obermeier</i> |

- *Jugendwart*
- *5 Beisitzer*

*Otto Christoph  
Georg Obermeier, Dietmar  
Zeides, Max Marold,  
Hermann Petzi,  
Robert Rabenbauer*

und wurde am 6.1.1992 in ihr jetziges Amt gewählt.



1. Reihe v. l.: Obermeier R., Wimmer, Kössl  
2. Reihe v. l.: Marold, Christoph, Heydn, Obermeier G.  
3. Reihe v. l.: Petzi, Zeides, Neumüller, Rabenbauer



## Die aktive Mannschaft

Die Hauptaufgabe des Feuerwehrvereins ist die Bereitstellung einer aktiven Mannschaft für den Feu-

erwehrdienst. Sie besteht zur Zeit aus 53 männlichen und 2 weiblichen Mitgliedern.



Aktive Mannschaft 1996

1. Reihe v. l. n. r.: Dindorf J., Klampfl, Obermeier G., Obermeier R., Roll, Wimmer F., Heydn N., Kössl, Dindorf M.
2. Reihe v. l. n. r.: Poxleitner H., Heydn M., Seidl, Springer, Geis, Pawlitschko, Greipl, Weishäupl
3. Reihe v. l. n. r.: Traxler, Kopp, Leutzinger, Blaschko, Petzi, Peschl, Hackl S., Neumüller, Irlsberger, Bauernfeind H., Bauernfeind F., Marold
4. Reihe v. l. n. r.: Poxleitner H., Blumstingl, Pürner, Rabenbauer, Endl, Aigner, Maurer, Christoph, Wimmer H.
5. Reihe v. l. n. r.: Nesner, Lindhorst, Schmidhuber, Hackl S., Greller, Zeides D.

Nicht auf dem Foto: Brodinger, Fuchs, Gründl, Habenberger, Kluiber, Koran, Laus, Scheuerogger, Schmid, Stifter, Wehnert, Zeides R.



## Die Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr bietet interessierten Jugendlichen ab 14 Jahren die Möglichkeit, sich frühzeitig mit den Aufgaben der Feuerwehr vertraut zu machen. Unter Führung eines speziellen Jugendwartes werden sie bis zum 18. Lebensjahr auf den Dienst in der aktiven Mannschaft vorbereitet. Dies gewährleistet einerseits einen reibungsloseren Übergang der Jugendlichen in den Einsatzdienst und trägt andererseits dazu bei, daß die Stärke der aktiven Mannschaft aufrechterhalten bleibt. In den letzten Jahren traten insgesamt 15 Mann in die aktive Mannschaft über. Wie ernst die Jugendarbeit in der Feuerwehr Freyung genommen wird, sieht man daran, daß unter Leitung der Jugenwarte Franz Bauernfeind - später abgelöst durch Otto Christoph - bei Leistungsprüfungen und Wettkämpfen beachtliche Erfolge erzielt wurden.

## Die passiven Mitglieder

Nach dem Ausscheiden aus ihrem aktiven Dienst nehmen derzeit 15 passive Mitglieder am Vereinsgeschehen teil. Insbesondere bei Fahnenweihen, kirchlichen Festen und sonstigen Veranstaltungen tragen sie zu einer Verstärkung der Mannschaft bei.

## Die fördernden Mitglieder

Für alle Bürger, die sich der Feuerwehr verbunden fühlen, aber keinen aktiven Dienst leisten wollen, gibt

es die Möglichkeit, förderndes Mitglied zu werden und mit einem finanziellen Beitrag die Vereinsarbeit zu unterstützen. Im Rahmen einer Werbeaktion im Jahre 1993/94 bei allen Hauseigentümern in Freyung konnten insgesamt 80 neue fördernde Mitglieder gewonnen werden. Damit hat sich die Zahl der Gönner auf insgesamt 110 erhöht.

## Das Vereinsleben

Im Laufe eines Jahres sind folgende Veranstaltungen für die Feuerwehr Freyung zur Tradition geworden:

- Jahreshauptversammlung am Dreikönigstag
- Teilnahme am Faschingszug
- Wasservogelsingen
- Ausschank beim Bürgerfest
- Grillfest
- Vereinsausflug
- Nikolausfeier



Bürgerfest



## Die öffentlich rechtliche Einrichtung Feuerwehr Freyung

Die gemeindlichen Pflichtaufgaben des abwehrenden Brandschutzes und des technischen Hilfsdienstes werden durch die öffentlich rechtliche Einrichtung Feuerwehr wahrgenommen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben stellt die Stadt Gerätehaus, Fahrzeuge und diverse Ausrüstung bereit. Grundlage hierfür ist das bayerische Feuerwehrgesetz mit seinen Ausführungsbestimmungen.

Der Einsatzdienst erfolgt unter Führung des Kommandanten und von dessen Stellvertreter, unterstützt durch Gerätewart, Gruppenführer, Fahrzeugmaschinisten, Atemschutzwart und die Beauftragten für Gefahrgut und Strahlenschutz.

### Übungen und Lehrgänge

Zur Gewährleistung eines soliden Leistungsstandards ist eine kontinuierliche Ausbildung notwendig. Diese erfolgt im Rahmen der Gerätekunde, von Einsatz- und Schulübungen und theoretischem Unterricht.

Das Zusammenwirken mehrerer Einheiten wird bei jährlich 6 Funkübungen und einigen Gemeinschaftsübungen mit den Ortsfeuerwehren erprobt. Einen Übungsschwerpunkt bildet die jährliche Brandschutzwoche. Dabei sind speziell auf ein Aus-

bildungsthema zugeschnittene Gefahrensituationen unter möglichst realistischen Einsatzbedingungen zu bewältigen.



Übung während der Brandschutzwoche

Eine Vertiefung der in den gemeinsam durchgeführten Übungen erlangten Fähigkeiten erfolgt im Rahmen von Spezialausbildungen. Insbesondere für die Atemschutzgeräteträger heißt dies, nach einer erfolgten Grundausbildung mindestens einmal im Jahr die Atemschutzübungsstrecke in Grafenau zu absolvieren. Jeweils ein Trupp, bestehend aus 2 Mann, hat die hindernisreiche Kriechstrecke mit voller Schutzausrüstung zu bewältigen.

Ergänzend dazu erfolgt die Ausbildung für Gefahrguteinsätze bei der Freiwilligen Feuerwehr Riedlhütte, wobei 7 aktive Mitglieder aus Freyung den Umgang mit den Chemieschutzanzügen und den Gasmessinstrumenten erlernt haben.



Für Sonder- und Führungsaufgaben ist der Besuch entsprechender Lehrgänge an der Staatlichen Feuerwehrschule Regensburg vorgesehen. Für die Dauer des Lehrganges werden die Teilnehmer von ihren Arbeitgebern freigestellt, wobei die Stadt Freyung die Lohnkosten erstattet. Die Ausbildung gliedert sich in einen umfassenden theoretischen Teil und praktische Übungen, in denen Gefahrensituationen realistisch nachgestellt werden. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zeugnis dokumentiert.

#### *Besuchte Lehrgänge der letzten 8 Jahre*

<i>Lehrgang</i>	<i>Teilnehmer</i>
<i>Leiter einer Feuerwehr</i>	<i>1</i>
<i>Zugführer</i>	<i>1</i>
<i>Gruppenführer</i>	<i>5</i>
<i>Jugendwart</i>	<i>1</i>
<i>Gerätewart</i>	<i>1</i>
<i>Fahrzeugmaschinist</i>	<i>8</i>
<i>Drehleitermaschinist</i>	<i>4</i>
<i>Technische Hilfeleistung</i>	<i>4</i>
<i>Ölschaden</i>	<i>3</i>
<i>Strahlenschutz</i>	<i>3</i>

## Leistungsprüfungen

Einen festen Bestandteil im Ausbildungsprogramm der Freiwilligen Feuerwehr Freyung bildet die Leistungsprüfung, der sich turnusgemäß alle 2 Jahre mehrere Löschgruppen unterziehen.

Die Leistungsprüfungen für die Feuerwehren dienen der Kontrolle des Ausbildungsstandes auf den Grundlagen des Feuerwehreinsatzes. Der Hauptwert der Leistungsprüfung liegt in der vorbereitenden Ausbildung. Mängel bei Befehlsgebung, Kommandos, Ausführung und Ausrüstung werden mit Fehlerpunkten belegt. Die Fehler werden umso höher bewertet, je mehr sie Mannschaft oder Einsatz im Ernstfall gefährden würden.

Die Leistungsprüfung wird im Rahmen der Gruppe abgelegt. Eine Gruppe setzt sich zusammen aus Gruppenführer, Melder, Maschinist, Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp. Die Leistungsprüfung wird in mehreren Stufen durchgeführt.

#### *Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“*

Aufgabe der Gruppe ist dabei der Aufbau eines Löschangriffs mit Vornahme von 3 C-Rohren innerhalb einer bestimmten Sollzeit. Vor der praktischen Durchführung hat der Gruppenführer zusätzlich noch Testfragen zu beantworten, während die einzelnen Gruppenmitglieder spezielle Knoten und Stiche beherrschen müssen.



Die Freyunger Wehr beim Ablegen der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“

### Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“

Im Jahre 1994 wurde die Leistungsprüfung „THL“ für die Feuerwehren in Bayern eingeführt. Als Einsatzsituation wird dabei ein schwerer Verkehrsunfall bei Nacht mit eingeklemmter Person angenommen. Die Aufgaben innerhalb der Löschgruppen sind wie folgt verteilt:

#### Gruppenführer:

Leitung und Überwachung des Einsatzes

#### Melder und Maschinist:

Bedienung des Stromerzeugers, der Feuerlöschkreiselpumpe u. des Antriebsaggregates für den Spreizer

#### Angriffstrupp:

Vornahme von Rettungsspreizer und Schneidgerät

#### Wassertrupp:

Absicherung der Unfallstelle und Sicherstellung des Brandschutzes

#### Schlauchtrupp:

Gerätebereitstellung u. Ausleuchten der Einsatzstelle

Vor dem eigentlichen Rettungseinsatz haben die Teilnehmer jeweils Fragen aus dem Bereich Gerätekunde zu beantworten. Als eine der ersten Feuerwehren des Landkreises Freyung-Grafenau hat sich die Freiwillige Feuerwehr Freyung dieser Leistungsprüfung „THL“ unterzogen. Insgesamt haben 3 Löschgruppen die Stufe 1 mit Erfolg abgelegt.



Die Freyunger Wehrmänner bei der Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“





## Das Leistungsspektrum der Feuerwehr

Mehr denn je werden heute die Feuerwehren als „Mädchen für alles“ gesehen. Während früher noch vieles im Rahmen der Selbst- bzw. Nachbarschaftshilfe geregelt wurde, wird heute insbesondere im städtischen Bereich immer häufiger die Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Dadurch steigt die Anzahl der Einsätze von Jahr zu Jahr, und die Aufgabengebiete der Feuerwehr werden immer vielfältiger. Hinzu kommt, daß die Freyunger Wehr als Stützpunktfeuerwehr zu zahlreichen überörtlichen Einsätzen gerufen wird.

### *Abwehrender Brandschutz*

Hierunter fallen sämtliche Löscheinsätze vom Fahrzeugbrand bis hin zu Großbränden im Bereich der Landwirtschaft und Industrie. Durch Verwendung moderner Baustoffe muß im Brandfall teilweise mit zusätzlichem Gefahrenpotential gerechnet werden. Diesem Umstand tragen neuartige Löschmittel wie Schaum, Pulver, Kohlensäure und die Atemschutzausrüstung Rechnung. Auch die städtebauliche Entwicklung von Freyung (Hochbauten) erhöht das Gefahrenrisiko im Brandfall. Als zusätzliche Erschwernis bei Einsätzen kommt das hohe Verkehrsaufkommen und das teilweise undisziplinierte Verhalten mancher Verkehrsteilnehmer hinzu.

### *Technische Hilfeleistung*

Das vielfältigste Einsatzgebiet ist der Bereich der technischen Hilfeleistung. Angefangen vom Baum, der quer über die Straße liegt, bis hin zur Personenrettung beim schweren Verkehrsunfall, der Beseitigung von Wespen- oder Hornissennestern, der Befreiung von Personen aus steckengebliebenen Aufzügen u.ä. ist die Feuerwehr gefordert. Hinzu kommen Einsätze bei Hochwasser und Sturmschäden, Tierrettung, Beseitigung von Ölspuren und vieles mehr.

### *Gefahrgut und Strahlenschutz*

Gefährliche Stoffe finden heute überall Verwendung. Beim Transport, der Verarbeitung und Lagerung dieser Materialien ergeben sich nicht geringe Gefahren. Bei einem Austritt der Substanzen kann es zu vielerlei gefährlichen Situationen kommen. Auch die Grenzöffnung zu Tschechien und der damit verbundene Anstieg des Schwerverkehrs erhöhte in unserem Einsatzbereich das Risiko eines Gefahrgutunfalles. Auf Grund der jetzt vorhandenen Ausrüstung ist es möglich, wichtige Sofortmaßnahmen einzuleiten. Dazu gehören das Retten von verunglückten Personen aus dem Gefahrenbereich, die Identifikation des vorhanden Gefahrgutes sowie das Auffangen und Abdichten der gefährlichen Substanz.

Nachdem im Landkreis einige Betriebe mit radioaktiven Präparaten arbeiten, sind bei einem eventu-



ellen Unfall Feuerwehren mit Strahlenschutz-  
rüstung erforderlich. Ziel eines Einsatzes ist die  
Feststellung des Verstrahlungsausmaßes sowie die  
Abschirmung des Gefahrenbereiches. Weitergehen-  
de Maßnahmen, insbesondere die Dekontamination,  
bleibt Spezialkräften vorbehalten.

### *Ausrüstung*

Die im vorigen Kapitel dargestellte Einsatzvielfalt  
und die steigende Einsatzzahl im allgemeinen brach-  
te in den letzten Jahren eine deutliche Erweiterung  
der Ausrüstung und des Fahrzeugparkes. Dabei ist  
deutlich hervorzuheben, daß die Feuerwehr Freyung  
bei allen wichtigen Beschaffungsmaßnahmen mit  
großzügiger Unterstützung von seiten der Stadt und  
des Landkreises rechnen konnte.

### *Feuerwehrgerätehaus*



Im Jahre 1965 erfolgte der Umzug  
vom bisherigen Gerätehaus im ehe-  
maligen Rathaus in der Schulgasse an  
den heutigen Standort Rathausweg 2.  
Der Neubau umfaßte zu dieser Zeit  
eine Fahrzeughalle mit 3 Stellplätzen,  
einen Schlauchturm, einen Unter-  
richtsraum sowie eine Wohnung für  
den Gerätewart. 1975 wurde das Ge-  
bäude um einen vierten Stellplatz er-  
weitert. Im Zuge dieser Maßnahme  
wurde gleichzeitig eine kleine Werk-  
statt geschaffen. Das ansonsten eher  
schlichte Gebäude macht an seiner  
Südseite durch die Darstellung des  
heiligen Florian, nach einem Entwurf  
des Künstlers Josef Fruth, auf sich  
aufmerksam.



Fahrzeuge 1971

### *Fahrzeuge*

Durch die Beschaffungen der letzten Jahre verfügt die Stützpunktfeuerwehr Freyung über einen umfangreichen Fahrzeugbestand, der sich aus Mehrzweckfahrzeug, Tanklöschfahrzeug, Drehleiter, Löschgruppenfahrzeug und mehreren Anhängern zusammensetzt.



Fahrzeuge heute



## Mehrzweckfahrzeug MZF

Funkrufname Florian Freyung 11/1

Besatzung 1/7

Baujahr 1987, 95 PS, Gesamtgewicht 2,8 t

Hersteller: Daimler Benz

Für die Verwendung als Führungsfahrzeug bei Großeinsätzen ist es mit folgenden Unterlagen bestückt:

- Einsatzpläne
- Hydrantenpläne
- Kartenmaterial
- Gefahrgutverzeichnisse

Außerdem wird mit diesem Fahrzeug die Gefahrgut- und Strahlenschutz-ausrüstung transportiert.



## Tanklöschfahrzeug TLF 16/25

Funkrufname Florian Freyung 21/1

Besatzung 1/5

Baujahr 1984, 216 PS, Gesamtgewicht 12 t

Hersteller: Fahrgestell Daimler Benz, Aufbau Magirus

Das Fahrzeug verfügt über die Beladung nach Norm mit Feuerlöschkreiselpumpe 16/8, Löschwasserbehälter 2500 Liter und 30 Meter Schnellangriffseinrichtung.

Zusatzbeladung:

- Schwerer Atemschutz
- Stromerzeuger 8 kVA, Beleuchtungsgerät
- Rettungspreizer u. Schneidgerät, 2 Rettungszylinder
- Motorsäge, Trennschleifer
- Fluchthauben, Brechwerkzeug



## Drehleiter DLK 23-12

Funkrufname Florian Freyung 30/1

Besatzung 1/2

Baujahr 1989, 256 PS, Gesamtgewicht 14 t  
Hersteller: Magirus

Die Leiterhöhe beträgt 30 Meter, außerdem verfügt das Fahrzeug über einen Rettungskorb, der zusätzlich mit einer Krankentragenhalterung bzw. einem Wendestrahrohr erweitert werden kann. Ergänzend zur feuerwehrtechnischen Beladung ist noch folgendes Gerät vorhanden:

- Stromerzeuger 5 kVA
- Beleuchtungsgerät
- Greifzug
- Rollgliss



## Löschgruppenfahrzeug LF 8

Funkrufname Florian Freyung 43/1

Besatzung 1/8

Baujahr 1972, 110 PS, Gesamtgewicht 7,5 t  
Hersteller: Magirus

Das Fahrzeug verfügt über die Beladung nach Norm mit Vorbaupumpe 8/8 und heckseitig eingeschobener TSA 8/8

Zusatzbeladung:

- Schwerer Atemschutz
- Be- und Entlüftungsgerät
- Tauchpumpe
- Wasserstrahlpumpe



## Ölschadenanhänger ÖSA

Baujahr 1967,  
Beschaffung durch Landkreis  
Hersteller: Paul Ludwig

### Beladung

- Stromerzeuger
- Mineralöllumfüllpumpe
- diverse Auffangbehälter
- mineralölbeständige Armaturen und Schlauchmaterial
- nicht funkenreißendes Werkzeug
- Schutzbekleidung



## Pulverlöschanhänger P 250

Baujahr 1967,  
Beschaffung durch Landkreis  
Hersteller: G. Genuit

### Ausstattung

- 250 kg Löschpulver für die Brandklassen B und C, 1 Flasche Treibgas
- 2 Schnellangriffseinrichtungen



## Schaumwasserwerfer

Baujahr 1995  
Hersteller: Alco

### Ausstattung

- 2 x 110 Liter Mehrbereichsschaum



## Verschiedene Sondergeräte

### ■ Gefahrgutausrüstung

- 4 Chemikalienschutzanzüge
- 1 Gasmesskoffer mit Ex-Meter und Gasspürpumpe und diversen Prüfröhrchen, säurebeständige Auffangbehälter

### ■ Strahlenschutzrüstung

- 6 Kontaminationsschutzanzüge
- Strahlenmeß- und Nachweisgeräte, Absperrgerät

### ■ Sonstiges

- 1 Wassersauger
- 1 Hochdruckreiniger



Von links nach rechts: Einsatzkleidung BII mit vollständiger persönlicher Schutzausrüstung, Schutzanzug mit Überjacke, Hitzeschutzkleidung, Chemikalienschutzanzug (CSA), Kontaminationsschutzanzug, Schutzbekleidung für Ölschadenbekämpfung, Imkeranzug



## Erhaltung und Restaurierung alter Gerätschaften

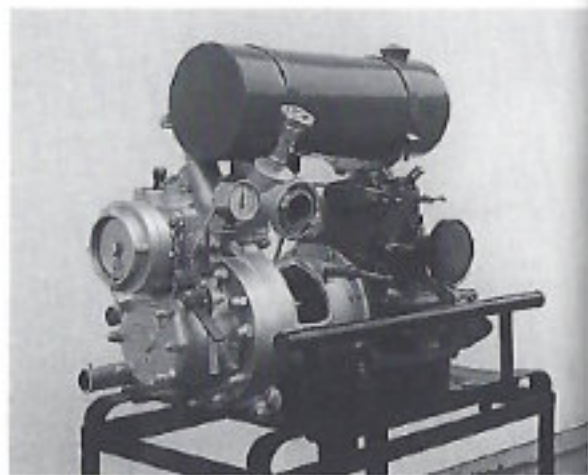
Aus Anlaß des 125jährigen Gründungsfestes wurden in mühsamer Kleinarbeit eine historische Handspritze sowie das aus dem Jahre 1942 stammende Löschgruppenfahrzeug LF 8 und die dazugehörige

Tragkraftspritze restauriert. Über mehrere Wochen hinweg beteiligten sich viele Kameraden an den aufwendigen Arbeiten. Dabei fanden sie im Städtischen Bauhof sachkundige Unterstützung.



Löschgruppenfahrzeug LF 8, Baujahr 1942

Das Fahrzeug wurde 1942 in der damals üblichen „polizeigrünen“ Lackierung zum Preis von 4.600 RM ausgeliefert. Nach einigen Jahren wurde es rot umlackiert.



Tragkraftspritze des LF 8

Die voll funktionsfähigen Gerätschaften führten den Festzug zum 125jährigen Gründungsfest an. Ihr späterer Standort soll einmal das neu zu errichtende Gerätehaus der Stadtfeuerwehr Freyung sein.





## Vorschau und Planung

Bei Betrachtung der letzten 125 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr Freyung wird deutlich, daß hinsichtlich der Aufgaben und Rahmenbedingungen bedeutende Veränderungen stattgefunden haben, die eine kontinuierliche Anpassung an die neuen Gegebenheiten notwendig machen. Dieser Trend wird sich in Zukunft durch eine immer stärkere Spezialisierung eher noch beschleunigen. Unter diesem Aspekt ist es erforderlich, das Ausbildungsniveau ständig zu steigern und den Gerätepark laufend zu modernisieren. Gewisse Umstrukturierungen sind bereits beschlossen bzw. sollen in naher Zukunft umgesetzt werden.

## Organisation

Im Bereich der Organisation wird die elektronische Datenverarbeitung immer mehr Einzug halten. Konkretisiert wird dies in der Schaffung einer Nachalarmierungsstelle im Landratsamt, die im Laufe des Jahres 1996 in Betrieb genommen wird. Auch innerhalb des Vereines werden immer mehr Abläufe durch EDV unterstützt. Dies reicht vom einfachen Schriftverkehr über die Führung der Geräte- und Mitgliederkartei bis hin zur Erstellung der Einsatzberichte.

Da es auf Grund des vielfältigen Freizeitangebotes immer schwieriger wird, den Nachwuchs für die Arbeit im Verein zu gewinnen, werden Stimmen laut, das Eintrittsalters in die Jugendfeuerwehr auf 12 Jahre herabzusetzen.

## Ausrüstung und bauliche Maßnahmen

Nach nunmehr rund 30jähriger Nutzung entspricht das derzeitige Feuerwehrgerätehaus nicht mehr den heutigen Anforderungen. Durch die vielen notwendigen Geräte und Fahrzeuge stößt man jetzt an die Grenzen der Aufnahmefähigkeit. Wegen der größeren Abmessungen der Einsatzfahrzeuge ist auf Grund der beengten Platzverhältnisse ein schnelles Ausrücken schwierig geworden. Es ist deshalb ein Neubau in der Passauer Straße geplant. Wegen der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte wird diese Maßnahme aber erst in einigen Jahren verwirklicht werden können.

Im Gegensatz zu der zeitlich noch nicht genau definierten Baumaßnahme ist abzusehen, daß die Schutzbekleidung für die Einsatzkräfte im Laufe der nächsten Monate durch den neu entwickelten Schutzanzug „Bayern 2000“ ersetzt wird.

Ferner steht eine Ersatzbeschaffung für das aus dem Jahre 1972 stammende Löschgruppenfahrzeug LF 8 an.



# Ehrungen

für 25 bzw. 40 Jahre aktiven Dienst

Name	Dienstjahre	erreicht im Jahr
Meier Alfons	25	1977
Heydn Nepomuk	25	1986
Irlesberger Franz	25	1986
Laus Peter	25	1986
Wimmer Johann	25	1986
Bruckner Heinrich	25	1988
Hackl Siegfried	25	1988
Leutzing Josef	25	1991
Marold Max	25	1995
Neumüller Max	25	1995
Rabenbauer Robert	25	1995
Zeides Dietmar	25	1995
Christoph Paul	40	1980
Poxleitner Johann	40	1980
Fuchs Willi	40	1981
Obermeier Georg	40	1986
Weishäupl Fritz	40	1986
Krückl Franz	40	1989
Aigner Josef	40	1990
Schmidhuber Johann	40	1991
Maurer Max	40	1994



DIE  
FREIWILLIGE  
FEUERWEHR  
FREYUNG  
GEDENKT  
IN DANKBARKEIT  
ALLER IHRER  
VERSTORBENEN  
KAMERADEN





## Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Freyung

### dankt

allen, die bei den Vorbereitungen mitgeholfen und  
zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Unserer besonderer Dank gilt:

- Herrn Bürgermeister Fritz Wimmer für die Übernahme der Schirmherrschaft
- H. H. Dekan GR. Alfons Hackl für die Totenehrung und die feierliche Gestaltung des Festgottesdienstes
- der Fahnenmutter Frau Edeltraud Schmid
- dem Patenverein Waldkirchen, allen anwesenden Vereinen, Abordnungen und Ehrengästen
- den Mitarbeitern des Städt. Bauhofes
- den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Freyung, sowie allen Gästen, die durch ihre Teilnahme das Fest bereichert haben
- den zahlreichen Firmen, Geschäftsinhabern und Gönnern für ihre ideelle und materielle Unterstützung.



*Die Freiwillige Feuerwehr Freyung bedankt sich sehr herzlich bei den nachfolgenden Spendern für Ihren Beitrag zur Finanzierung der vorliegenden Festschrift.*

Andres Karl u. Christa, Gasthof zur Post  
Anolick GmbH, Bekleidung  
AOK Bayerwald, Geschäftsst. Freyung  
Arzberger Günter, Friseur  
Bachl Karl, Kunststoffwerk  
„Backs Flash“, Disco  
Balda Walter, Apotheke  
Bartsch Peter, Autohandel  
Bauer Elfriede u. Georg, Schuhhaus  
Bauer Klaus, Elektrogeschäft  
Beer Josef, Metzgerei  
„Beim Alois“, Pils-Pub  
Biber Hannelore, Glasmalstudio  
Birne Reinhold, Elektrogeschäft  
Blanché Ulrich, Rechtsanwalt  
Blöchinger Josef, Elektrogeschäft  
Blumstingl Georg, Bäckerei  
Boutique Anne  
Breit Georg, Gasthaus  
Brodinger Josef, Metzgerei  
Brodinger-Kobatsch, Gasthof  
Bruckner Heinz, Gaststätte  
Brunner Paul, Autohaus  
Brunnhölzl, Gasthaus  
Büttner GmbH, Glaserei  
Büttner Willibald, Elektrogeschäft  
Cafe „Marion“  
Cafe Hermannsau

Copy & Light  
CPI, Software  
Dafinger Michael, Pils-Pub  
Deutsche Angestellten Krankenkasse  
Danzer Karl, Bedachungen  
Danzer Walter, Fahrschule  
„Delphi“, Restaurant  
Demm Josef, Heizöl  
Dick Fritz, Akkustikbau  
Dietz Richard  
„Dolomiti“, Eis-Cafe  
Dorfkrägl, Gasthaus  
Dr. Bekmann Horst, praktischer Arzt  
Dr. Fodor Laszlo, Facharzt  
Dr. Dr. Gahbauer Peter, Zahnarzt  
Dr. Günther Matthias, Kieferorthopäde  
Dr. Jaroschek Bernd, Zahnarzt  
Dr. Michl Josef, Allgemeinarzt  
Dr. Schmidbauer Siegfried, Tagesklinik  
Dr. Wimmer Robert, Zahnarzt  
Drexler Franz, E-Werk  
Duschl Alois, Zimmerei  
Eberle Michael, Bäckerei  
ECOPLAN, Planungsbüro  
Eder Manfred, Elektrogeschäft  
Energieversorgung Ostbayern AG,  
Regionalzentrum Freyung  
Euro-Spar  
Fenzl Reinhold, Fotograf  
Feuchter GmbH, Kleiderfabrik  
Friedsam Fritz, Rechtsanwalt  
Friedsam Leopold, Transporte  
Fuchs, Druckerei-Schreibwaren  
Fuchs Matthias, Kfz-Werkstatt  
Garhammer, Schuhhaus  
Gassler Franz, Schreinerei  
Geis Johann, Landmaschinen

Geis Josef, Bäckerei  
Gevelhoff GmbH  
Gmeinwieser Karl, Schreinerei  
Grenz, Rettungsgeräte  
Graber Hanns, Cafe  
Grünzinger Franz, Schuhhaus  
Gruss Klaus, Dentallabor  
Gumminger GmbH, Rolladenbau  
Habenberger Hubert, Friseur  
Haller Josef, Drogerie  
Haller Rudolf, Bauunternehmen  
Harant Alois, Allianz-Versicherung  
Hartwig Eckehart, Nordstern-Vers.,  
Hasenkopf Hans, Fensterbau  
Hauer GmbH, Tankstelle  
Hauser und Tremel, Schmuck  
Herbst Ernst, Fahrschule  
Heydn Nepomuk, Optik u. Schmuck  
Hilz Hubert, Rechtsanwalt  
Huber Klaus, Modehaus  
Ilg Franz, Kfz-Werkstatt  
„Image“, Bistro  
Jüngling GmbH, Schreibwaren  
Kainz Josef, Teppiche  
Kainz Ludwig  
Kasberger, Baugeschäft  
Kilian GmbH, Brandschutz  
Klinik Bavaria  
Kloiber Otto u. Helmut, Baugeschäft  
Kohout Manfred, Elektromotoren  
Kölbl Herbert, Malerbetrieb  
Koll Ludwig, Baumarkt  
Kopp Werner, Masseur  
Kreuser Hans Josef, Reinigung  
Krickl Edgar, Reisebüro  
Kufner Peter, Sägewerk  
Kulinarium, Feinkost



Lang-Bräu  
Lederer Herbert, Metzgerei  
LIPELO, Kart-Sport GmbH  
Lisa's Frisierstube, Friseursalon  
List Max, Pension Mittermühle  
Löffler GmbH, Kunststoffwerk  
Lorenz, Möbelhaus  
Luchi Pia, Pizzeria  
Mandl Otto jun., Zimmerei  
„Marco“, Pizzeria  
Mark GmbH, Sanitätshaus  
Marx Erwin, Fahrschule  
Maurer u. Partner, Steuerberater  
Michal Werner, Cafe  
Michl u. Madl, Heizöl  
Möbel-Schraml, Möbelhaus  
Nähkästchen Freyung  
Niedermeier Werner, Elektrogeschäft  
Nigl Alois, Getränkemarkt  
Nowak Hubert, Estrich  
Ortinger Max, Gasthof  
Passauer Hof, Gaststätte  
Paster Martin, Sägewerk  
Paul Michael, Hard- u. Software  
Pauli, Metallbau  
Pauli Alois, Bauunternehmen  
Pauli Georg, Friseursalon  
Paulik Alfons, Baggerbetrieb  
Pawlitschko Karl, Zoofachgeschäft  
Peter Franz, Kfz-Werkstatt  
Peterhansl Josef, Kfz-Zubehör  
Petzi Robert, Holztransporte  
„Piano“, Pils-Pub  
Pichler Gerd, Planungsbüro  
Pinsker Otto, Kfz-Werkstatt  
Poxleitner Herbert, Elektrogeschäft  
Pradl Josef, Bestattung

Prager Alfred, Busunternehmen  
Prager GmbH, Elektrogeschäft  
Putz Sabine, Blumengeschäft  
Rabenbauer GmbH, Autohaus  
Rabenbauer Robert, Heizung/Sanitär  
Ranzinger Rudolf, Farben  
Rauscher Robert, Versicherungen  
Rehberger Alois jun., Heizung/Sanitär  
Reifen Schwarz  
Reithmeier, Rolladenbau  
Renner, Augenoptik  
Rosenthaler, Druckerei  
Royal Filmtheater  
Scheibenzuber, Computer  
Scherzer Axel, Rechtsanwalt  
Schmid Josef, Bürotechnik  
Schmid Karl, Bäckerei, Pension  
Schmidt Dieter, Rechtsanwalt  
Schneider Theodor, Holzwarenfabrik  
Schreiber Dieter, Zahntechnik  
Schuster Christian, Sportartikel  
Schuster Heinrich, Bäckerei  
Schuster Matthias, Transporte  
Schwäbisch Hall, Bausparkasse  
Sedlmayr Josef, Eisenhandlung  
Seibold Eberhardt, Fahrradgeschäft  
Seidl Ludwig, Metzgerei  
Seidl Rosa, Lebensmittel  
Seidl Rudolf, Glaserei  
Seitz Marianne, Hutsalon  
Sellner Ludwig, Heizungsbau  
Simon, Kalous u. Partner, Steuerbüro  
Ski-Hütte Geyersberg, Gasthaus  
Söldner Richard, Tabak  
SOPO, Inh. Geb. Liebl  
Spann Gerhard, Taxi-Unternehmen  
Sparkasse Freyung

Springer Karl-Heinz, Bädertechnik  
Stadler Gerhard, Kfz-Werkstatt  
Stadler Heinz, Taxi-Unternehmen  
Stadler Winfried, Rettungsdienst  
Stadtapotheke  
Steubl, Kaufhaus  
Störzer Bernhard, Immobilien  
Störzer Ludwig, Romantikhotel  
Streifinger Georg, Pension  
Streifinger Josef, Metzgerei  
Stumpe Gerhard, Hörakustik  
Technowelt Lindbüchl, Elektrogeschäft  
Thüringer Josef, Busunternehmen  
TWD, Werk Freyung  
Van Garderen u. de Boer, Krankengym.  
Veicht Josef, Pension  
Vernim Wilhelm, Glaskunst  
Volksbank-Raiffeisenbank Passau-Freyung  
Wachskammerl, Altbayr. Wackskunst  
Weber GmbH, Spielwaren  
Weber Josef, Baumarkt  
Wehnert Helmut, Fahrschule  
Weigerstorfer, Heizung/Sanitär  
Weinfurter Glashütte, Bleikristall  
Wiede's Carbidwerk  
Wilhelm Siegfried, Landmaschinen  
Wittensöllner Werner, Fotostub'n  
Zeides Dietmar, Gärtnerei  
Zuppinger Otto



Erinnerungsbänder  
anlässlich des 125jährigen Gründungsfestes

Freiwillige  
Feuerwehr



ANNO 1871-1971

Freyung v. W.

Rückseite der Vereinsfahne aus dem Jahr 1971 nach einem Entwurf von Josef Fruth